1900.

Der Gesellige.

No. 232.

Donnerstag, 4. Oktober.

75. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr., G. Lewy. Culm: G. Görz u. R. Kuschy. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: Dirsch. Zeitung. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Der Burenkrieg.

Im „Hotel des Indes" zu 's-Gravenhagen in Holland weilen noch jetzt die **Deputirten der südafrikanischen Republiken**, welche vor einiger Zeit ihre Rundreise an die verschiedenen europäischen Höfe beendet haben. Ein Mitarbeiter der „Deutschen Wochenztg. in den Niederlanden" hat den Burendeputirten Fischer besucht und eine Unterredung mit ihm gehabt. Der Schilderung entnehmen wir Folgendes:

Das Aussehen der Delegirten ist verändert, seit ich sie zum ersten Mal gesehen, kurz nachdem sie den Boden Europas betreten hatten. Damals waren sie von Hoffnungsfreudigkeit beseelt, vom Glauben an Recht und Gerechtigkeit bei den Beherrschern der Großmächte zu Gunsten ihrer Sache. Jetzt haben sie diesen Glauben verloren, die armen Idealisten, und diese bittere Erfahrung steht in tiefen Runen auf ihren Stirnen geschrieben. Nicht aber den Muth haben sie verloren, der leuchtet noch frisch aus den Augen, wie in den Tagen von Colenso und Magersfontein. „Vielleicht können die Engländer das Land in Besitz nehmen," sagte Herr Fischer, „das Volk aber nie." Und in Nachdenken versunken, fuhr er fort: „Warum verfolgt man uns doch so in englischen Blättern? Welche Missethat haben wir begangen, daß man unsere Höfe dem Boden gleich gemacht, unser Hab' und Gut vernichtet hat? Wenn ein herkulischer Mann einen Schwächeren schlägt, darf dieser doch wohl mit dem Hut in der Hand um Einstellung bitten. Und wir kamen mit dem Hut in der Hand zu anderen herkulischen Männern und baten sie: Stellt Euch zwischen ihn und uns; verhindert, daß Tausende von ihnen und Hunderte von uns erschlagen werden!" Aber Niemand will sich dem Herkules entgegenstellen. Wir glaubten früher an Edelmuth, Mitleid, Ehrlichkeit und andere schöne Tugenden der Engländer. Unser Volk hat diesen Glauben verloren für immer; dies werden die Engländer fühlen durch Geschlechter hindurch.

Auf uns wirkt der Mangel an Nachrichten aus unseren Lagern niederdrückend. Wir können den aufgebauschten Siegesnachrichten der Engländer keine Dementis entgegenstellen. Wir können — der Burendelegirte verzog das Gesicht zu einem spöttischen Lächeln — nur die todten, verwundeten und gefangenen Buren zusammenzählen, welche die Engländer seit Beginn der Wahlcampagne vom Erdboden haben verschwinden lassen, und dann erreichen wir eine Anzahl, welche die männliche Bevölkerungszahl der Republiken bei weitem überschreitet. Kühe, Schafe, Pferde und Lokomotiven, die von den Engländern weggenommen wurden, zählen wir nicht mehr, denn die Grenze der Statistik ist schon lange erreicht. Wir leben aber in der festen Ueberzeugung, daß an Frieden noch lange nicht zu denken ist; dafür kennen wir unsere Leute zu gut. Dem englischen Volke wird hierüber durch die Leiter der gegenwärtigen Politik Sand in die Augen gestreut. Das Ministerium will, muß sich durch die Neuwahlen ein Vertrauensvotum der Nation holen, und sei es auch auf Kosten der Wahrheit und Ehrlichkeit; es muß sich halten, um viele Wahrheiten vertuschen zu können, die noch unveröffentlicht in den Archiven des Kolonialministeriums ruhen. Käme ein neues Ministerium und erzählte dem englischen Volke die Wahrheit, dann würden die gegenwärtigen Minister lange noch nach ihrem Tode dem Volke als Schreckbilder vor Augen schweben.

Ob Krüger's persönliches Eintreten eine Aenderung des Zustandes herbeiführen wird? Kaum; Krüger ist übermüdet und bedarf der Ruhe. Sein Gesundheitszustand hat sehr gelitten, da er auch Nachts keine Ruhe finden konnte. Wenn ihm eine Idee durch den Kopf ging, blieb er wach liegen, bis ihm die Situation klar wurde. Dann stand er auf und arbeitete mit seinem Sekretär weiter. Dadurch hat er sich überangestrengt. Wahrscheinlich wird er bald nach Holland kommen. Wo er dann hingeht, ist uns noch unbekannt.

Herr Wessels trat ein und unterbrach so das Gespräch. Tiefer Ernst lag auf seinem Gesicht. Armer Mann! Die Engländer haben sein Privatvermögen beschlagnahmt und ihn so aller Existenzmittel beraubt. Dieser Schlag trifft nicht ihn allein, sondern auch seine acht Köpfe starke Familie, die in der Heimath zurückgeblieben ist. Dies ist doch wohl ganz gemeiner Raub!

Die **holländische Regierung** steht, wie Londoner Blätter erfahren haben, auf dem Standpunkt, daß Transvaal so lange Republik bleibt, bis England den Mächten die „Annexion" amtlich mitgetheilt hat — ein vollkommen korrekter Standpunkt, den hoffentlich auch das Deutsche Reich einnimmt.

Holland wird auch wahrscheinlich wegen der Behandlung vertriebener Transvaaler bei England Vorstellungen erheben. Es handelt sich dabei nicht bloß um vertriebene Holländer, sondern um Buren aus Transvaal und dem Oranje-Freistaat und viele Leute russischer, polnischer und deutscher Nationalität, die in Holland gelandet sind und deren Erhaltung Holland aufgebürdet ist.

Das holländische Kriegsschiff **„Gelderland"**, das den Präsidenten Krüger nach Europa bringen soll, hat erst am Freitag Perim verlassen. Als Ursache der Verzögerung seiner Abreise wurde erst angegeben, daß nicht die nöthigen Seekarten für eine so unvermuthete Reise vorhanden gewesen wären und erst hätten beschafft werden müssen. Der wirkliche Grund, der schon von Amsterdam her neulich angedeutet wurde, ist (der Londoner „Mail" zufolge): Die britische Regierung hat an die holländische Regierung eine Note gerichtet, daß sie nichts dagegen einzuwenden habe, wenn Krüger nach Holland gebracht werde, daß sie aber die Fortschaffung von Gold und Archiven der ehemaligen (!) Republik durch ein niederländisches Kriegsschiff als Verletzung des Völkerrechtes betrachten würde. In Folge dessen ist in der That der Befehlshaber des Kriegsschiffes „Gelderland" instruirt worden, von Krüger schriftliche Bürgschaft dafür zu verlangen, daß sein Gepäck nur persönliche Effekten und kein Staatseigenthum Transvaals enthalte.

Ein großer Theil der Londoner Blätter fordert von der englischen Regierung einen Gewaltstreich gegen Krüger, selbst wenn er an Bord eines niederländischen Kriegsschiffes sei. Londoner Zeitungsausträger führen große Plakate bei sich mit Aufschriften wie: „Soll Krüger das gestohlene Geld behalten?" „Unser Recht auf Krügers Gold", „Die geraubten Staatspapiere unserer neuen Kolonien" und ähnliche Aufreizungen!

Das **„Law Journal"**, eine angesehene englische Juristenzeitung (Gesetzblatt) erklärt demgegenüber, daß Krüger mitsammt den in seinem Besitz befindlichen Gegenständen, soweit diese nicht Kriegskontrebande seien, von englischer Seite nicht angetastet werden könne. Indem er die portugiesische Grenze überschritt, war er außerhalb des britischen Machtbereiches. Als er dieses that, hatte England der portugiesischen Regierung weder die Besitzergreifung Transvaals angezeigt, noch war dies von Portugal anerkannt worden. Krüger genoß daher staatsrechtlich die Vorrechte eines Staatsoberhauptes, und es konnte daher gegen ihn seitens der portugiesischen Behörden keinerlei gerichtliches oder polizeiliches Verfahren vorgenommen werden. Die Fortschaffung von Gold und von transvaalschen Staatsakten auf fremden Schiffen aber sei ebenso zulässig, wie seiner Zeit die Fortführung des Staatsschatzes Balmacedas aus Chili auf einem britischen Kriegsschiffe durch Erkenntniß des obersten englischen Appellhofes als staatsrechtlich zulässig anerkannt worden sei!

Die **portugiesische Regierung** hat, wie aus Lissabon gemeldet wird, angeordnet, daß alle Buren, die über die Grenze getreten sind und nicht zu Schiff ins Ausland weiterziehen wollen, nur an gewissen, vom portugiesischen Gouverneur Portugiesisch-Ostafrikas bestimmten Stellen sich auf portugiesischem Gebiete ansiedeln dürfen.

In Paris sind einige Politiker auf den nicht üblen Einfall gekommen, die etwaige Auswanderung der Buren womöglich nach der großen französischen Insel Madagaskar, die ja dem portugiesischen Ostafrika gegenüberliegt, zu lenken. Das sozialistische Pariser Blatt „Petit Soir" weiß sogar zu berichten, daß der französische Minister des Auswärtigen sich schon seit langer Zeit mit dieser Frage beschäftige. Dann heißt es im „Petit Soir": „Die Lösung steht nahe bevor, die dem wackeren Burenvolke, das so viele Beweise von Heroismus und Lebenskraft geliefert hat, auf französischem Gebiete Recht auf die Sonne und Recht auf die Freiheit geben wird."

Vorläufig denkt nur ein geringer Theil der Buren an Auswanderung. Sogar im Oranjefreistaat wird noch immer weitergekämpft, im Nordwesten in einem Bezirk, der größer ist als das Königreich Sachsen. Aus Lindley wird vom Montag, 1. Oktober, gemeldet: Die Buren griffen Sonnabend Nacht eine englische Abtheilung an. Sie kamen von Kaffirkraal her. Ein englischer Soldat wurde getödtet, einer verwundet. Ein Bur, welcher gefangen genommen wurde, trug die vollständige Uniform der Reiter Brabants. Es ist daraufhin eine Bekanntmachung des englischen Oberkommandos erlassen worden, in welcher jedem Buren, welcher in englischer Uniform betroffen wird, mit Erschießung gedroht wird.

Die Bitte um Frieden

welche der Kaiser von China in dem bereits erwähnten Briefe an Kaiser Wilhelm II. ausgesprochen hat, ist von der Mittheilung begleitet, daß für den ermordeten deutschen Gesandten zum Zeichen der Trauer Trankopfer an einem Altare dargebracht werden und daß die Behörden der chinesischen Häfen Befehl erhalten haben, bei der Ueberführung der Leiche in die Heimath alle nöthigen Vorkehrungen zu treffen. Auch bei der Ankunft des Sarges in Deutschland soll von dem chinesischen Gesandten in Berlin ein zweites Trankopfer dargebracht werden.

Diesen Brief hat der deutsche Kaiser mit folgendem (gestern bereits in einem Theil der Auflage vollständig mitgetheilten) Telegramm vom 30. September in folgender Weise beantwortet:

An den Kaiser von China.

Ich, der Deutsche Kaiser, habe das **Telegramm Sr. Majestät des Kaisers von China** erhalten.

Ich habe daraus mit Genugthuung ersehen, daß Euere Majestät bestrebt sind, die schändliche, jeder Kultur Hohn sprechende Ermordung meines Gesandten nach Gebrauch und Vorschrift Ihrer Religion zu sühnen. Doch kann ich als Deutscher Kaiser und Christ diese Unthat durch Trankopfer nicht als gesühnt erachten. Neben meinem ermordeten Gesandten sind eine große Zahl von Brüdern christlichen Glaubens, Bischöfe, Missionare, Frauen und Kinder vor den Thron Gottes getreten, die um ihres Glaubens willen, der auch der meinige ist, unter Martern gewaltsam gestorben sind und als Ankläger Euerer Majestät erscheinen. Reichen die von Euerer Majestät befohlenen Trankopfer für alle diese Unschuldigen aus?

Ich mache nicht Euere Majestät persönlich verantwortlich für die Unbill, welche gegen die bei allen Völkern für unantastbar geachteten Gesandtschaften verübt, noch für die schwere Kränkung, welche so vielen Nationen, Konfessionen und den Unterthanen Euerer Majestät, die meinem christlichen Glauben angehören, zugefügt worden ist. Aber die Rathgeber des Thrones Euerer Majestät, die Beamten, auf deren Häuptern die Blutschuld des Verbrechens ruht, das alle christlichen Nationen mit Entsetzen erfüllt, müssen ihre Schandthat büßen, und wenn Euere Majestät sie der verdienten Strafe zuführen, so will ich dies als eine Sühne betrachten, die den christlichen Nationen genügt. Wollen Euere Majestät Ihren Kaiserlichen Arm dazu leihen und hierbei die Unterstützung der Vertreter aller beleidigten Nationen genehmigen, so erkläre ich mich meinerseits damit einverstanden. Auch würde ich die Rückkehr Euerer Majestät nach Ihrer Hauptstadt Peking zu diesem Zweck gern begrüßen. Mein Generalfeldmarschall Graf v. Waldersee wird den Befehl erhalten, nicht nur Euere Majestät nach Rang und Würde ehrenvoll zu empfangen, sondern auch Euerer Majestät jeden militärischen Schutz zu gewähren, den Sie wünschen und dessen Sie vielleicht auch gegen die Rebellen bedürfen.

Auch ich sehne mich nach Frieden. Aber nach dem Frieden, der die Schuld sühnt, das begangene Unrecht in vollem Umfange und nach jeder Richtung wieder gut macht und allen Fremden in China volle Sicherheit bietet an Leib und Leben, an Hab und Gut, besonders aber zu freier Ausübung ihrer Religion.

Wilhelm I. R.

Das Telegramm Kaiser Wilhelms bekundet einen hohen Grad versöhnlicher Mäßigung. Selbstverständlich kann in dem Anerbieten eines Trankopfers eine Sühne der Ermordung unseres Gesandten und der großen Zahl anderer Opfer nicht erblickt werden. Wenn deshalb Kaiser Wilhelm mit Recht Trankopfer als Sühne für das Begangene nicht annimmt, so trägt doch sein Gegenvorschlag durchaus den Stempel der Mäßigung und Versöhnlichkeit: die schuldigen Rathgeber des Kaisers von China, der selbst von Kaiser Wilhelm für alle Unbill nicht verantwortlich gemacht wird, sollen vom chinesischen Herrscher bestraft werden — dann hält Kaiser Wilhelm eine genügende Sühne für erbracht. Hat hierauf das Rundschreiben des Grafen Bülow vom 18. September vorbereitet, so fordert im Sinne dieses Schreibens Kaiser Wilhelm die Mitwirkung der Gesandten zur Bezeichnung der Schuldigen. Eine solche Mitwirkung ist unerläßlich, will man nicht gemäß früherer Erfahrungen eine Straf-Komödie in Kauf nehmen. Die Durchführung des Strafverfahrens gegen die schuldigen chinesischen Würdenträger durch den Kaiser von China selbst würde mit der Rückkehr des Kaisers nach Peking erheblich erleichtert werden. Eine Rückkehr zu ermöglichen, sichert Kaiser Wilhelm dem chinesischen Herrscher ehrenvollen militärischen Schutz zu, der von deutscher Seite zweifellos in der loyalsten Weise gewährt werden würde. An dem Kaiser von China ist es jetzt, auf den maßvollen und friedliebenden Vorschlag des deutschen Kaisers zu antworten; lehnt er ihn ab, so trifft die Verantwortung dafür auch nicht im geringsten Grade den deutschen Kaiser, der Alles gethan hat, um einen raschen Frieden herbeizuführen.

Auch der französische Minister des Auswärtigen Delcassé hat jetzt ein Rundschreiben an die Mächte gerichtet, welches dem Schreiben Bülows beistimmt und die Nothwendigkeit der Erlangung einer Genugthuung für den an einem europäischen Diplomaten begangenen Mord und den Angriff auf die Gesandtschaften anerkennt. Europa müsse, so heißt es in dem Rundschreiben, zeigen, daß es die für dieses Verbrechen gegen das internationale Recht verantwortlichen Chinesen erreichen könne.

Die in Peking angestellte Untersuchung wegen Ermordung des Gesandten Freiherrn von Ketteler hat nach einer in Berlin eingegangenen amtlichen Meldung folgendes vorläufiges Ergebniß gehabt:

Nachdem der chinesische Unteroffizier, der den tödtlichen Schuß auf Freiherrn v. Ketteler abgegeben hatte, bei dem Versuch, die Uhr des Ermordeten zu verkaufen, erkannt und von japanischen Soldaten festgenommen war, wurde er auf Antrag der deutschen Vertretung unseren Truppen ausgeliefert. Am 21. September fand seine letzte Vernehmung statt. Darin sagte der Verhaftete aus, am 19. Juni Nachmittags hätten er und seine Leute von einem Prinzen den Befehl erhalten: „Schießt die Fremden nieder, wenn Euch welche zu Gesicht kommen." Der Mörder bestreitet, daß der Befehl gelautet habe, auf einen Gesandten, oder im Besonderen auf den deutschen Gesandten zu schießen. Ebenso will der Mörder

nicht angeben können, von welchem Prinzen (!) der Befehl, auf die Fremden zu schießen, ertheilt worden sei.

Li-Hung-Tschang hat, so wird aus Tientsin berichtet, seine Absicht, nach Peking zu gehen, aufgegeben. Es verlautet, daß er Unterhandlungen mit dem russischen Gesandten beginnen wird, sobald dieser in Tientsin ankommt. Von dort aus soll in einigen Tagen (es heißt am 6. Oktober) eine Expedition nach dem westlich gelegenen Pao-ting-fu abgehen, an welcher das 2. Ostasiatische Infanterie-Regiment mit der gesammten Artillerie theilnehmen wird. Aus Peking werden ebenfalls Truppen den Vormarsch auf Pao-ting-fu antreten, die vom englischen General Gaselee befehligt werden.

In Peking haben, wie der „Times“ gemeldet wird, die Russen den Sommerpalast systematisch ausgeplündert; jeder Werthgegenstand soll verpackt, mit Aufschrift versehen und bereit sein, nach Petersburg geschickt zu werden. Nach einem anderen Londoner Blatte stehen die Engländer den Russen in der Plünderung nicht nach, ja die englischen Plünderungen sollen sogar einen offiziellen Charakter haben. In der Gesandtschaft werden täglich Versteigerungen geplünderten Gutes abgehalten. (!)

Die Sitzgelegenheiten in offenen Verkaufsstellen.

Dem Bundesrath ist nun der Entwurf von Bestimmungen über die **Herstellung ausreichender und geeigneter Sitzgelegenheit in offenen Verkaufsstellen** zugegangen. Der Entwurf lautet:

1. In denjenigen Räumen der offenen Verkaufsstellen, wo die Kundschaft bedient wird, sowie in den zu solchen Verkaufsstellen gehörenden Schreibstuben (Komtoren) muß für die daselbst beschäftigten Gehilfen (Gehilfinnen) und Lehrlinge eine nach der Zahl dieser Personen ausreichende Sitzgelegenheit vorhanden sein. Für die mit der Bedienung der Kundschaft beschäftigten Personen muß die Sitzgelegenheit so eingerichtet sein, daß sie auch während kürzerer Arbeitsunterbrechungen benutzt werden kann.

2. Die Befugniß der Polizeibehörden bleibt unberührt, im Wege der Verfügung für einzelne offene Verkaufsstellen oder durch allgemeine Anordnung für die offenen Verkaufsstellen ihres Bezirkes zu bestimmen, welchen besonderen Anforderungen die Sitzgelegenheit in Rücksicht auf die Zahl der Personen, für welche sie bestimmt ist, sowie hinsichtlich ihrer Lage und Beschaffenheit genügen muß.

Die Begründung nimmt Bezug auf die vom Kaiserl. Gesundheitsamt bei den Erhebungen der Kommission für Arbeiterstatistik festgestellten ernsten und dauernden Gesundheitsschädigungen von Angestellten in offenen Verkaufsstellen, welche ihre Arbeit nicht anders als stehend verrichten können. Es wird besonderer Werth darauf gelegt, daß die Sitzgelegenheit nicht nur dem weiblichen, sondern auch dem männlichen Hilfspersonal zu Theil wird. Abgesehen worden ist von der Annahme der englischen Vorschrift, daß in jedem Raume für mindestens je drei in demselben beschäftigte Angestellte eine besondere Sitzgelegenheit einzurichten ist. Auch die französische Bestimmung, wonach der Ladeninhaber gehalten sein soll, in jedem Geschäftsraum für jeden darin beschäftigten weiblichen Angestellten eine besondere Sitzgelegenheit zu beschaffen, dürfte in vielen Fällen über das Bedürfniß hinausgehen.

Die polnische Agitation

kämpft eingestandenermaßen für die Errichtung eines großpolnischen Reiches. Daran kann nach den Aeußerungen ihrer Presse ein Zweifel nicht sein. Sie behauptet gewöhnlich, dazu auch durch die angeblich unwürdigen Zustände gezwungen zu sein, die in Preußen herrschten und die für die Polen unerträglich seien. Dieses Thema wird in der polnischen Presse in der verschiedensten Weise behandelt, um die polnisch redende Bevölkerung der Ostmark gegen die staatliche Autorität aufzuhetzen und sie um so leichter für die polonisirenden Bestrebungen zu gewinnen. In Wahrheit hat sich die Bevölkerung polnischer Zunge, seitdem sie zum preußischen Staate gehört, an Wohlhabenheit und Intelligenz bedeutend gehoben, ihr ganzes kulturelles Niveau hat sich erhöht. Mitunter und namentlich dann, wenn sie erregt sind, geben dies auch die polnischen Agitatoren zu, z. B. hat die Erregung über die neuesten Spracherlasse der preußischen Behörden den „Orendownik“ zu einem solchen Zugeständniß veranlaßt. Das polnische Blatt schreibt:

„Niemand und nichts in der preußischen Monarchie ist heute im Stande, den Puls des nationalen Lebens des polnischen Elements zu unterbinden, denn heute dienen tausend Mittel der Gesetzgebung und preußischer Einrichtungen, der sozialen Entwickelung und allgemeinen Kultur den Polen im preußischen Antheil und verhelfen ihnen zum Wohlstand und zur Entwickelung ihrer nationalen Kraft.“

Das sagt ein polnisches Blatt und gesteht damit ganz unumwunden zu, daß die Zugehörigkeit zum preußischen Staate dem polnischen Element Wohlstand und Hebung der Kultur gebracht hat. Wenn der preußische Staat nun fortfährt, darauf zu sehen, daß die polnischen Elemente ihm auch ferner zugehören, so sorgt er also doch andauernd für die Wohlfahrt seiner Bevölkerung polnischer Zunge. Zu diesem Schlusse führen die Auslassungen des polnischen Blattes. Auf jeden Fall aber haben nach ihnen die polnischen Agitatoren nicht mehr das Recht, von den für Polen **unerträglichen** Zuständen in Preußen zu sprechen. Wenn Preußen die Wohlhabenheit der Polen fördert und ihr kulturelles Niveau hebt, dann haben diese ihm vielmehr dankbar zu sein. Die Polen beweisen dadurch, daß sie gegen Preußen intriguiren und agitiren, nur ein hohes Maß von **Undankbarkeit**.

Berlin, den 3. Oktober.

— **Der Kaiser** hat dem italienischen Weichensteller Gacella, welcher einen deutschen Militärzug bei Pontedecimo vor schwerem Unglück bewahrte, eine jährliche Pension von 500 Frcs. gewährt.

— Generalfeldmarschall **Graf v. Blumenthal**, der seit vielen Monaten in Quellendorf bei Cöthen zur Erholung weilt, hatte in der letzten Zeit schwer mit Athemnoth und sonstigen durch das Alter hervorgerufenen Krankheitserscheinungen zu kämpfen gehabt. Jetzt hat sich das Befinden des Feldmarschalls wieder gebessert, so daß für den dritten Oktober die Uebersiedelung nach Berlin in Aussicht genommen ist.

— Morgen, Donnerstag, tritt der **Bundesrath** zu seiner ersten Plenarsitzung nach der Sommerpause wieder zusammen, und ebenso werden in der nächsten Zeit in Preußen die **Staatsministerialberathungen** über die Aufgaben des bevorstehenden Winters beginnen.

Selten ist im Reiche und im führenden Bundesstaate zu gleicher Zeit eine solche Fülle so einschneidenden gesetzgeberischen Materials vorhanden gewesen und wohl noch niemals unter so schwierigen Verhältnissen. Im Reiche ist neben der Zollreform die erste Parlaments-Schlacht um die künftige Wirthschaftspolitik zu schlagen; in Preußen ist das große Wasserbauprogramm, das in sich den Rhein-Elbekanal einschließt, zu erledigen. Zu alledem hat der Sommer noch die Chinawirren gebracht und die China-Affäre vielleicht schwere Verfassungsfragen.

— Dem Landgerichtspräsidenten z. D. **Simon von Zastrow** und dem Oberlandeskulturrath **Wulsten**, ist der Rothe Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub und dem Polizeiobersten **Krause** in Berlin (aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums) der Kronenorden zweiter Klasse verliehen worden.

— Der Umbau des Sitzungssaales im **neuen Abgeordnetenhause** wird, wie verlautet, vor Ende des Jahres **nicht beendet** werden.

— **Das Reichsmilitärgericht** ist am Montag in **Berlin** mit einer kurzen Eröffnungsfeier im Hause Markgrafenstr. 65 eingeweiht worden. Um den Präsidenten des neuen Gerichtshofes, Excellenz Frh. v. Gemmingen, versammelten sich die Senatspräsidenten, Räthe und Auditeure in den Empfangsräumen. Der Präsident wies nach einer kurzen Vorstellung in einer Ansprache auf die Bedeutung des Tages für die Militärjustiz hin und gab in kurzen Zügen eine Würdigung der neuen Militärstrafprozeßordnung. Für die erste Zeit wird sich das Reichsmilitärgericht nur mit inneren Angelegenheiten beschäftigen; erst zu Beginn des nächsten Jahres gedenkt man mit den öffentlichen Sitzungen zu beginnen.

Hessen. Der hessische Bauernbund richtet an alle „Volksgenossen“ einen Aufruf zu einer Ehrung der Königin Wilhelmine der Niederlande wegen ihres burenfreundlichen Verhaltens. Es soll ihr bei Gelegenheit ihres Besuches bei der Gräflich Fürstenberg'schen Familie in König eine Huldigung von allen hessischen Bauern und allen Burenfreunden aus Deutschlands Gauen dargebracht werden.

In **England** hat der erste Tag der Parlamentswahlen große Ueberraschungen gebracht. Die Wahlen sind bisher keineswegs günstig für die Regierung ausgefallen. Sie gewinnt nur zwei Sitze, welche der Opposition gehörten, die liberale Partei gewinnt einen Sitz. „Daily Chronicle“ und „Morningleader“ beglückwünschen sich zum Wiedererwachen des Liberalismus.

Rußland. Der Etat des Marineministerums für 1901 beträgt 97097666 Rubel; davon sind 60 Millionen ordentliche Ausgaben; 16 Millionen sind zur Verstärkung der Flotte bestimmt; für Hafenarbeiten in Libau sind drei Millionen, Wladiwostok zwei Millionen und Port Arthur drei Millionen ausgeworfen. Der Etat übersteigt den diesjährigen um 10469651 Rubel.

Nordamerika. Die Grubenbesitzer hatten sich entschlossen, den Arbeitern eine Lohnerhöhung von 10 Proz. zu gewähren. Gleichzeitig ist von ihnen beschlossen worden, den Preis des Sprengpulvers, welches die Grubenarbeiter zu kaufen haben, von 2¾ auf 1½ Dollars für das Faß herabzusetzen. Diese Preisdifferenz soll indessen in die den Arbeitern zugestandene zehnprozentige Lohnerhöhung mit eingerechnet werden. Es sind bisher keine Anzeichen vorhanden, daß die Streikenden auf diesen Vorschlag eingehen werden.

4 Die neunte Provinzial-Versammlung des Verbandes katholischer Lehrer Westpreußens

wurde am Dienstag Nachmittag in Danzig unter sehr zahlreicher Betheiligung von katholischen Lehrern und Schulfreunden aus allen Theilen der Provinz mit einer Delegirtenversammlung im St. Josephshaus eröffnet. Als stellvertretender Vorsitzender des Provinzial-Vorstandes eröffnete Herr Golembiewski-Danzig die Versammlung mit einem Gebet. Er theilte mit, daß der bisherige langjährige und verdienstvolle erste Vorsitzende Herr Jasinski I-Neufahrwasser krankheitshalber vorläufig sein Amt niedergelegt habe.

Die Feststellung der Präsenzliste ergab die Anwesenheit von 63 Delegirten für 35 Vereine; 7 Vereine fehlten gestern noch.

Mehrere Begrüßungs- bezw. Huldigungstelegramme gelangten zur Absendung, und zwar zunächst das folgende an den Herrn Kultusminister Studt:

„Euer Excellenz entsendet der zur 9. Provinzial-Versammlung in Danzig versammelte Verband katholischer Lehrer Westpreußens ehrfuchtsvollen Gruß mit der Versicherung, zum Wohl von Staat und Kirche alle Zeit wirken zu wollen.“

Ferner an den Bischof von Culm:

„Euer Bischöflichen Gnaden übermitteln die Theilnehmer an der 9. Provinzial-Versammlung pp. freudigen Dank für das dem Verbande huldvollst bezeigte Wohlwollen und erneuern ehrerbietigst die Versicherung unwandelbarer Treue gegen Kirche und Staat.“

Ein Telegramm gleichen Inhalts wurde an den Herrn Erzbischof von Posen abgesandt, ein weiterer ehrfurchtsvoller Gruß treuer Ergebenheit an den Herrn Regierungspräsidenten von Horn und an den Herrn Rektor Brück-Bochum, den General-Präses des gesammten deutschen katholischen Lehrer-Verbandes, desgleichen an den Herrn Bischof von Frauenburg und schließlich an den erkrankten langjährigen Vorsitzenden Herrn Jasinski-Neufahrwasser.

Es wurde nunmehr der Jahresbericht erstattet. Danach hat die Mitgliederzahl gegen das Vorjahr um 40 zugenommen und beträgt gegenwärtig 904 (868 ordentliche und 136 Ehrenmitglieder) in 42 Vereinen und zwei Obmannschaften. — Nach dem Kassenbericht betrugen die Einnahmen 1406,21 Mk., die Ausgaben 1285,15 Mk.; das Vereins-Vermögen beläuft sich zur Zeit auf 727,32 Mk. Im Anschluß hieran entspann sich eine Debatte über die Feuer- und Lebensversicherung der Mitglieder Es soll unter Umständen eine Aenderung vorgenommen werden. Den Bericht über die in Fulda abgehaltene Vertreter-Versammlung des katholischen Lehrerverbandes des Deutschen Reiches erstattete Herr Nowak-Konitz. Während dieses Vortrages erschien als Ehrengast Herr Generalvikar Dr. Luedtke aus Pelplin.

Im Namen der Jugendschriften-Kommission referirte Herr Rektor Bator-Thorn. Er erklärte, daß ihre Thätigkeit jetzt nicht mehr so zersplittert, wie früher, daher auch ersprießlicher sei. — Ueber die Kellner-Stiftung referirte Herr Tkarczick-Linowitz; die Kasse, welche zur Unterstützung der Lehrer-Wittwen und Waisen bestimmt ist, hat heute einen Bestand von 3138,30 Mk. Sie bedarf jedoch, um etwas leisten zu können, kräftigster Unterstützung, besonders nachdem sie, gemäß den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches, rechtliche Stellung erlangt hat. Der Hauptnachtheil liegt bis jetzt darin, daß zu wenige als Mitglieder beigetreten sind. Ein Antrag, der Stiftung nunmehr ihre rechtliche Stellung auch vor dem Gesetz öffentlich zu verschaffen, wurde angenommen.

Ein Antrag, die Provinzialversammlung künftig alle zwei Jahre abzuhalten und ein solcher betr. die Wahl der Abgeordneten, wurde zurückgezogen bezw. zurückgestellt.

Erwähnt sei, daß eine Danziger Firma eine größere, recht sehenswerthe Lehrmittel-Ausstellung veranstaltet hat.

In der heute, Mittwoch, abgehaltenen, von etwa 400 Personen besuchten Hauptversammlung, der auch die Vertreter der staatlichen, städtischen und besonders der kirchlichen Behörden beiwohnten, hielt Herr Lehrer Maslokowski-Danzig die Eröffnungs-Ansprache, worauf der Generalvikar Herr Dr. Luedtke, als Vertreter des Bischofs Dr. Rosentreter, ein Programm der Ziele des Verbandes entwickelte, ein Hoch auf den Verband ausbrachte und ihm weiteres Gedeihen wünschte. Sodann sprach Herr Schulrath Dr. Kretschmer, weiter folgten die beiden Hauptreferate des heutigen Tages; und zwar sprach Herr Lehrer Hintz-Pr.-Stargard über „Schule und Frauenfrage“ und Herr Lehrer Gärtner-Danzig über „Die Centrale des Unterrichts“.

Der Konitzer Mord vor Gericht.

F. **Konitz**, 2. Oktober.

Am Freitag wird vor der hiesigen Strafkammer wieder ein Prozeß verhandelt, der mit dem furchtbaren Gymnasiastenmord in unmittelbarem Zusammenhange steht. Auf der Anklagebank erscheint der jugendliche Präparand Richard Rückwald, genannt Speisiger, aus Jastrow. Dieser war ein Freund des ermordeten Obertertianers Ernst Winter. Er soll am Nachmittage des 11. März d. J., an welchem Tage der junge Winter ermordet wurde, in Gesellschaft des Letzteren gesehen worden sein. Aus diesem Anlaß, ganz besonders aber um Auskunft zu geben, ob Winter mit dem Sohne des hiesigen Fleischermeisters Lewy, Moritz Lewy, befreundet war, wurde Speisiger als Zeuge vor den Untersuchungsrichter, Amtsrichter Dr. Zimmermann, geladen. Speisiger hat nun vor dem Untersuchungsrichter eidlich bekundet, daß Moritz Lewy mit Ernst Winter näher bekannt war. Nachdem der junge Mann seiner Zeugenpflicht genügt hatte, begab er sich in das Jelienewski'sche Lokal. In diesem saßen mehrere Berliner Zeitungskorrespondenten. Sie machten sich mit Speisiger bekannt, und dieser erzählte ihnen, was er beim Untersuchungsrichter ausgesagt habe. Speisiger soll außerdem den Journalisten erzählt haben: Es habe auf ihn den Eindruck gemacht, als seien dem Untersuchungsrichter gewisse Bekundungen nicht erwünscht, denn dieser habe ihn, sobald die Sprache auf Lewy kam, heftig angefahren.

Diese Unterhaltung gelangte zur Kenntniß des Untersuchungsrichters. Speisiger wurde deshalb noch einmal zu dem Untersuchungsrichter geladen. Er soll nun eidlich in Abrede gestellt haben, daß er sich ungünstig über den Untersuchungsrichter, Amtsrichter Dr. Zimmermann, geäußert habe. Da außerdem Moritz Lewy, Fräulein Tuchler und Fräulein Caspary eidlich bekundeten, daß Moritz Lewy nicht mit Ernst Winter bekannt war, so wurde Speisiger wegen Verdachts des wissentlichen Meineids in Haft genommen. Da der junge Mann zur Zeit der That das achtzehnte Lebensjahr noch nicht überschritten hatte, so kann er nicht vor das Schwurgericht gestellt werden. Es ist jedoch die Anklage wegen wissentlichen Meineids gegen ihn erhoben worden. Er hat sich deshalb am Freitag vor der Strafkammer zu verantworten. Dem Vernehmen nach hat der Vertheidiger eine große Anzahl Zeugen geladen, die bekunden sollen, daß Moritz Lewy mit Ernst Winter näher bekannt war. Unter den Zeugen befindet sich auch ein Obersekundaner des hiesigen Gymnasiums, Namens Mikulski. Dieser soll eingehende Bekundungen über den Verkehr des Moritz Lewy mit Ernst Winter machen können.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 3. Oktober.

— **Der Kaiser** trifft, wie bereits mitgetheilt wurde, am Donnerstag Nachmittag kurz vor 6 Uhr mit kleinem Gefolge in Langfuhr ein. Er wird bei der Durchreise in Danzig durch einen von einer Batterie des 36. Feld-Art.-Regts. ausgebrachten Kaisersalut begrüßt werden. Kurz vorher trifft in Danzig Prinz Heinrich aus Berlin ein; er begiebt sich sofort nach Langfuhr, um dort mit dem Kaiser zusammen zu treffen. Der Kaiser, für den zunächst in Langfuhr ein kleiner militärischer Empfang stattfindet, begiebt sich mit seinem Bruder zum 1. Leib-Husaren-Regiment und wird am Offizier-Kasino von Fanfaren des Trompeterkorps begrüßt und dann vom Offizierkorps mit dessen Kommandeur an der Spitze empfangen. Auf dem Wege zum Kasino bilden Mannschaften des Trainbataillons, im Vorgarten des Kasinos Husarenmannschaften Spalier. Sofort nach Eintreffen des Kaisers um 6 Uhr beginnt das vom Offizierkorps veranstaltete Festmahl; sämmtliche frühere in Aussicht genommene Besichtigungen fallen aus. Am Festmahl nehmen etwa 50 Personen theil, und zwar außer dem Kaiser und dem Prinzen Heinrich und dem Gefolge das Offizierkorps des 1. Leib-Husaren-Regiments, die gesammte Generalität, Oberwerftdirektor v. Prittwitz und Gaffron mit den technischen Leitern der Werft, die Kommandeure der hier ankernden ausländischen Kriegsschiffe, der frühere Kommandeur des 1. Leib-Husaren-Regiments v. Parpart und verschiedene hohe dem Regiment sonst noch nahestehende Offiziere. Kurz vor 10 Uhr erfolgt die Abfahrt des Kaisers und des Prinzen Heinrich nach Berlin.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 3. Oktober bei Thorn 0,02 Meter (gestern 0,02 Meter) unter Null, bei Fordon 0,00 Meter, bei Culm 0,22 Meter unter Null, Graudenz 0,32, Kurzebrack 0,44, Pieckel 0,40, Dirschau 0,54, Einlage 2,30, Schiewenhorst 2,52 Meter über Null, Marienburg 0,04 Meter unter Null, Wolfsdorf 0,06 Meter über Null.

— **[Wahlkreis Meseritz-Bomst.]** Die Polenpartei hat, wie uns gemeldet wird, als Reichstagskandidaten den Gutsbesitzer Dokowicz-Kruchowo aufgestellt.

Die deutsch-soziale Reformpartei beabsichtigt, mit einer Sonderkandidatur vorzugehen, und zwar soll Herr Bruhn, Verleger der „Staatsbürger-Zeitung“, aufgestellt werden.

— **Die Provinzial-Feuerversicherungssocietäts-Direktion zu Posen** sichert Demjenigen eine Belohnung von 500 Mark zu, der den Anstifter der beiden am 8. Mai und 14. August d. Js. in Gorka, Kreis Kosten, vorgekommenen Brände bekannt giebt, oder Thatsachen zur Anzeige bringt, so daß der Thäter gerichtlich bestraft werden kann.

— **Der Erste Staatsanwalt, Geh. Justizrath Moritz Klingelhoeffer** ist am Sonntag in Kassel in Folge Herzschlages im Alter von 64 Jahren gestorben. Der Verstorbene war vom 1. Oktober 1879 bis 1. Juli 1886 als Erster Staatsanwalt in Graudenz thätig und wurde dann nach Kassel versetzt.

— **[Besitzwechsel.]** Aus Najmowo wird uns mitgetheilt, daß das Gut Gorinnen im Kreise Culm nicht von Herrn Rittergutsbesitzer v. Dzialowski-Dzialowo, sondern von Herrn Rittergutsbesitzer v. Ossowski-Najmowo der Frau Körber abgekauft worden ist.

— **[Versetzung.]** Der Archiv-Hilfsarbeiter Dr. phil. Friedrich Lau ist von Berlin an das Staats-Archiv in Stettin und der Archiv-Hilfsarbeiter Dr. phil. Rudolf Martiny von Königsberg an das Staats-Archiv in Koblenz versetzt worden.

— **[Ordensverleihungen.]** Den Provinzial-Chaussee-Aufsehern Ferdinand Düring zu Myslencinek im Landkreise Bromberg und August Döring zu Kazmierz im Kreise Samter, dem Gutsvogt Wilhelm Pudewill zu Großdorf im Kreise Birnbaum, dem Kutscher August Hohm zu Gorzyn desselben Kreises und

dem Chausseearbeiter Wilhelm Gluschke zu Meseritz ist das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Färbermeister Adolf Günther zu Mehlsack im Kreise Braunsberg die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

— [**Personalien von der Regierung.**] Die Regierungsreferendare Mannkopff aus Marienwerder, Brenske aus Gumbinnen, Goldschmidt aus Stralsund und Regenborn aus Marienwerder haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

---

4 **Danzig**, 3. Oktober. Die See-Zufuhr englischer Kohlen in den hiesigen Hafen, welche in der ersten Hälfte des vorigen Monats, wie damals berichtet, 424800 Centner betrug, hat in der zweiten Hälfte des September um weitere 303150 Centner Kohlen und 8760 Centner Koks zugenommen. Es sind somit im vergangenen Monat genau 736710 Centner englischer Kohle hier eingeführt worden.

Das Schwurgericht verurtheilte heute das Dienstmädchen Albertine Mischke aus Pohlschau bei Neustadt wegen Kindesmordes unter Annahme mildernder Umstände zu einem Jahr sechs Monaten Gefängniß.

Das hiesige Stadttheater eröffnete gestern Abend die Opernsaison mit einer recht wohlgelungenen Tannhäuser-Aufführung.

Thorn, 2. Oktober. Sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum beging heute der städtische Förster Herr Jacobi. Der Magistrat widmete dem Jubilar als Geschenk einen massiv silbernen großen Römer; dazu gehört ein silberner Teller als Untersatz. Die Forstdeputation überreichte dem Jubilar zwei große schwere ovale Jägerschüsseln von Altsilber, die eine schmückt in der Längsmitte ein erhabener Eber, die andere ein Hirsch, beides Wild im vollen Laufe.

* **Czerwinsk**, 2. Oktober. Gestern feierten die Eigenkäthner und Händler Torno'schen Eheleute in Dombrowken in voller körperlicher Rüstigkeit ihre goldene Hochzeit. Nach der Einsegnung in dem Andachtsraume zu Czerwinsk überreichte Herr Pfarrer Schmidt als Geschenk der Kirchengemeinde dem Jubelpaare eine Traubibel.

r **Tuchel**, 3. Oktober. In dem Schutzbezirk Königsbruch (zur Oberförsterei gleichen Namens gehörig) ist die Leiche des Kgl. Forstaufsehers Erler aufgefunden worden. Erler ist durch einen Schuß, wahrscheinlich von einem Wilderer, getödtet worden.

h **Konitz**, 2. Oktober. Der Dachdecker Johann Link aus Konitz hat s. Zt. mit Bezug auf A. Lewy geäußert: „Der Kerl wäre werth, daß man ihm mit der Axt eins vor den Kopf gäbe!" und dabei eine drohende Haltung eingenommen. Link wurde wegen Bedrohung in eine Geldstrafe von 21 Mk., ev. sieben Tagen Gefängniß genommen. — Am 4. Juli d. Js. Abends promenirte der jüdische Uhrmachergehilfe Oskar Kariel mit mehreren anderen jungen Leuten in den Straßen der Stadt Flatow. Es kam zu Anrempeleien und K. hat dabei den Schuhmachergesellen Friedrich Nimke mit dem Hausschlüssel in den Rücken gehauen. Kariel behauptet, er sei von dem Nimke vorher durch Zurufe wie: „Mops! ihr habt's doch gethan, ihr müßt doch 'raus nach Palästina!" stark belästigt worden. Später artete die Anrempelei in eine förmliche Keilerei aus, bei welcher Nimke einen Messerstich in den Kopf davontrug. Kariel will einen Steinwurf (mit einem großen Feldstein) in den Rücken erhalten haben. Die Strafkammer nahm an, daß Kariel, ohne sich im Stande der behaupteten Nothwehr befunden zu haben, dem Nimke den Messerstich beigebracht hat und verurtheilte den Kariel wegen Körperverletzung zu einem Jahre Gefängniß.

Der Besitzer Hellwig und dessen Mutter aus Görsdorf wollten bekanntlich kurze Zeit vor dem Morde Ernst Winters im Math. Meyer'schen Geschäft hier von Seiten der Meyer'schen Familie Aeußerungen gehört haben, welche die Mitwissenschaft der Familie Meyer an dem Morde, wenn sich die H.'schen Aussagen als wahr erweisen, außer Zweifel setzen. Jetzt nun haben Besitzer Hellwig und Mutter, wie das Kon. T. mittheilt, auf Veranlassung der Justizbehörde nach Berlin, dem jetzigen Aufenthaltsorte des Kaufmanns Math. Meyer, reisen müssen, wo sie der Familie M. gegenübergestellt wurden. Herr Hellwig wie seine Mutter hielten ihre frühere Aussage voll aufrecht.

* **Aus dem Kreise Flatow**, 2. Oktober. Ein recht betrübender Unglücksfall ereignete sich dieser Tage auf der Stewnitzer Chausse kurz vor Flatow. Als der Besitzer Dahlke aus Abbau Stewnitz in Begleitung seiner Frau nach Hause fuhr, wurde das Pferd plötzlich scheu und raste davon. Die Frau ergriff die Leine, zog sie in ihrer Hast aber ungleichmäßig an, sodaß das Pferd eine starke Biegung nach den Straßenbäumen zu machte und der Wagen einen Baum streifte. Durch diesen Anprall fiel die Frau mit dem Kopfe vornüber und zwar unglücklicherweise so dicht an das Rad, daß der Kopf von diesem geschleift wurde. Die hierdurch erlittenen Verletzungen am Kopfe sind sehr schwer. Die bedauernswerthe Frau wurde gleich zurück in die Stadt ins Krankenhaus gebracht.

A **Rominten**, 3. Oktober. (Tel.) Auf der Frühpürsche im Revier Goldap erlegte der Kaiser einen kapitalen Achtzehnender.

Heute, Mittwoch, waren die Herren Regierungspräsident Hegel, Oberforstmeister Neesener und Forstrath Otto zum Diner befohlen.

* **Lötzen**, 2. Oktober. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde der Stadtälteste Herr T. O. Becker als Beigeordneter wiedergewählt. Ferner wurde beschlossen, das im nächsten Winter im Stadtwalde zum Abtrieb kommende Holz forstmäßig einzuschlagen und auf Grund einer Taxe im Lizitationsverfahren zu verkaufen. Die Stadt übernimmt für das verkaufte im Walde lagernde Holz bei etwaigen Diebstählen dem Käufer gegenüber eine Woche Garantie.

Eydtkuhnen, 2. Oktober. Der russische Unterthan Joseph Wiraiths aus Kirklinen (Rußland) wurde auf der Feldmark Akmonienen (Preußen) etwa 30 Schritt von der russischen Grenze von einem russischen Wachtposten erschossen; die Leiche ist, soweit jetzt durch die Blutspuren festgestellt ist, auf die russische Seite hinübergeschleift worden. Die Leiche soll so lange liegen bleiben, bis eine Kommission die Sache untersucht haben wird.

pp **Posen**, 2. Oktober. Die evangelische Synode der Provinz Posen wird hier am 4. Oktober im evangelischen Hospiz vor dem Berliner Thor tagen. Auf der Tagesordnung steht als zweiter Punkt die Frage des Kgl. Konsistoriums an die Provinzialsynode, ob es angezeigt sei, die polnischen Andachten für die Protestanten polnischer Zunge in Lissa beizubehalten oder sie in deutsche Andachten umzuwandeln? Referent ist Pastor Bickerich aus Lissa.

rl **Gnesen**, 2. Oktober. Heute Abend nach 8 Uhr wurde der Rangirmeister Busch von einer Rangirmaschine erfaßt und sofort getödtet. Der Bedauernswerthe ist der Länge nach in zwei Theile getheilt worden. Er hinterläßt eine Frau mit sieben zum Theil unerzogenen Kindern.

H. **Meseritz**, 2. Oktober. Auf der Besitzung des Gutsbesitzers Voigt in Nipter brach Feuer aus. Ein großer massiver Stall, eine mit Getreide gefüllte Scheune des Herrn Voigt sowie eine nebenanstehende Scheune des Besitzers Herrn Knothe brannten vollständig nieder. Die Abgebrannten sind versichert.

T **Kosten**, 2. Oktober. Heute Morgen starb in Szczodrowo nach langem Leiden die Vorsitzende des Frauenvereins des Kreises Kosten, Frau Marie Pohl, Inhaberin mehrerer Orden.

× **Stolp i. Pom.**, 2. Oktober. Am Montag Nachmittag 4 Uhr landete ungefähr zehn Kilometer von Schmolsin entfernt im Lebathal auf der Selesener Wiese ohne jeden Unfall der Luftballon „St.-Louis", geleitet vom Ingenieur Jacques Balsan in Begleitung eines zweiten Herrn. Der Ballon ist Sonntag Nachmittag 4 Uhr 30 Minuten von Paris vom Weltausstellungsplatze aus aufgestiegen. Die kühnen Luftschiffer erzählen: Anfangs trieben wir in nordöstlicher Richtung. In der Nähe der belgischen Grenze wandte sich der Ballon, der oberen Luftströmung folgend, nordöstlich über Lüttich, Braunschweig, Grabow a. O., um unterhalb Zollbrück wieder mehr nördlich zu wenden. Montag Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr fuhren wir in geringer Höhe über Stolp nordöstlich. Angesichts des vor uns liegenden Lebasees und der Ostsee mußten wir nicht weit von ersterem landen. — Der Ballon, ohne Gondel gemessen, ist 30 m hoch und faßt 3000 Kubikmeter Gas. Er hat in der Stunde ca. 60 Kilometer zurückgelegt und ist bis 7000 m hoch gestiegen. Vor acht Tagen erreichte er bei einer Auffahrt die stattliche Höhe von 8359 Meter. Da in der Nähe der Landungsstätte bewohnte Orte nicht liegen, wären die beiden Luftschiffer in der fremden Gegend auf sich allein angewiesen gewesen, wenn nicht zwei Schmolsiner Radfahrer sich aufgemacht hätten, um ihnen bei der Bergung des Ballons Hilfe zu leisten. Noch spät Abends wurde dieser mit einem Bauernwagen zur Bahn befördert. Während die ganze Fahrt bei günstigem Wetter stattfand, zog, als der sechs Centner schwere Ballon zusammengerollt war, ein Gewitter auf. Zum Schutze gegen den strömenden Regen zogen sich die Franzosen in die schnell mit einem Plane bedeckte Gondel zurück und luden auch die beiden hilfreichen Deutschen zu sich in die Gondel. Die beiden Schmolsiner sind also weitab von Paris in einem Theile der Pariser Weltausstellung gewesen.

Verschiedenes.

— **Der Zustand Bouhours**, der, wie mitgetheilt, beim Radwettfahren am Sonntag im Sportpark Friedenau beim Großen Preis mehrere gefährliche Verletzungen davontrug, hat sich gebessert. Wahrscheinlich wird er in wenigen Tagen nach Paris gebracht werden können.

Neuestes. (T. D.)

!! **Brüssel, 3. Oktober.** In Gent kam es Dienstag Abend bei einem Zapfenstreich aus Anlaß der Vermählung des Prinzen Albert mit der Herzogin Elisabeth in Bayern zu sozialdemokratischen Kundgebungen. Man sang die Brabançonne, worauf die vielen anwesenden Sozialdemokraten unter großem Lärm die Marseillaise anstimmten. Vor der Kaserne, nach welcher sich die Militärkapelle nach beendigtem Zapfenstreich zurückbegab, versuchten Haufen von Sozialdemokraten den Zug der Truppen zu unterbrechen, wurden aber alsbald durch herbeigerufene Verstärkungen der Mannschaften zurückgedrängt, worauf sich die Menge zerstreute.

† **Rom, 3. Oktober.** Im Vatikan haben Diebe einen der Verwaltung des päpstlichen Palastes gehörenden Geldschrank erbrochen und 357000 Franks in Rententiteln und 3000 Franks baares Geld entwendet. Die Diebe waren mit der Oertlichkeit vertraut und hatten den Diebstahl sorgfältig vorbereitet. Bis jetzt sind die Nachforschungen erfolglos.

) **Konstantinopel, 3. Oktober.** Nachrichten aus Erzerum zufolge wurden der Leiter des russischen Generalkonsulats, ein russischer Oberst sowie die aus 22 Soldaten bestehende Eskorte bei Erzinghian von räuberischen Kurden angegriffen. Das Gepäck wurde ausgeraubt. Von der Eskorte wurden zwei, von den Kurden fünf Mann getödtet.

: **London, 3. Oktober.** Reuter meldet aus Peking vom 28. September: General v. Höpfner ging gestern mit 2000 Mann und einer Feldbatterie zu einer Strafexpedition nach dem südlichen Theil des kaiserlichen Jagdparkes ab, da dort Tags zuvor eine Patrouille angegriffen worden war. Die Deutschen steckten mehrere Dörfer in Brand, wo Waffen gefunden wurden, und rückten bis nach Nan-fonugtsun vor. Die Boxer, welche außerhalb der Stadt angriffen, wurden nach kurzem Kampfe zersprengt und zurückgedrängt. Die feindlichen Truppen waren theils mit Gewehren, theils mit Piken und Schwertern bewaffnet. Vier Deutsche wurden verwundet.

: **London, 3 Oktober.** Feldmarschall Roberts hat dem Bürgermeister der City mitgetheilt, daß er nicht rechtzeitig zum Lordmayor-Bankett in der Guildhall in London am 9. November eintreffen könnte.

Nach einem Telegramm aus Durban von gestern hat General Dartnell gestern an den Gouverneur von Natal telegraphirt, daß ein von Natal-Freiwilligen geführter Proviantzug am 1. Oktober 6 Meilen östlich von der Jagersdrift von den Buren genommen sei. Der Offizier und 4 Mann seien verwundet, 2 Farbige seien gefallen und mehrere Soldaten der Begleitmannschaft gefangen genommen.

Die niederländisch-südafrikanische Eisenbahn von Komatipoort nach Pretoria führt jetzt die Bezeichnung Reichsmilitärbahn.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 3. Oktober, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cels.
Stornoway	757,3	WNW.	schwach	halb bed.	4,3°
Blacksod	760,0	WNW.	leicht	halb bed.	7,2°
Shields	—,—	—	—	—	—
Scilly	758,5	NW.	mäßig	wolkig	12,8°
Isle d'Aix	—,—	—	—	—	—
Paris	—,—	—	—	—	—
Blissingen	758,2	SW.	schwach	bedeckt	11,7°
Helder	757,1	SW.	leicht	wolkig	13,5°
Christiansund	753,3	Windstille	Windstille	bedeckt	7,7°
Skudesnaes	751,0	S.	stark	bedeckt	12,4°
Skagen	756,3	SSW.	schwach	bedeckt	12,9°
Kopenhagen	—,—	—	—	—	—
Karlstad	757,9	S.	leicht	bedeckt	10,5°
Stockholm	760,5	S.	leicht	halb bed.	9,8°
Wisby	760,7	SSO.	mäßig	bedeckt	10.2°
Haparanda	757,0	SW.	leicht	halb bed.	6,6°
Borkum	757,1	S.	leicht	bedeckt	12 0°
Keitum	757,2	SSO.	sehr leicht	bedeckt	11,7°
Hamburg	757,4	NW.	sehr leicht	Regen	2,8°
Swinemünde	757,8	Windstille	Windstille	wolkig	14,8°
Rügenwaldermd.	757,5	SO.	leicht	bedeckt	14.9°
Neufahrwasser	759,8	SO.	sehr leicht	Dunst	14,8°
Memel	771,8	ONO.	leicht	Nebel	12.1°
Münster (Westf.)	758,0	W.	sehr leicht	bedeckt	11,4°
Hannover	757,8	Windstille	Windstille	Regen	13,0°
Berlin	755,8	SSO.	sehr leicht	bedeckt	15,7°
Chemnitz	758,5	SSW.	leicht	heiter	14,4°
Breslau	758,9	SO.	schwach	bedeckt	14,9°
Metz	759,7	NW.	schwach	bedeckt	12,6°
Frankfurt a. M.	757,7	SW.	leicht	bedeckt	15 8°
Karlsruhe	758,7	SW.	frisch	Regen	15,6°
München	771,3	NW.	sehr leicht	wolkig	15,3°

Uebersicht der Witterung.

Ein Maximum liegt über Südosteuropa, eine Depression erstreckt sich vom Ocean im Nordwesten bis Centraleuropa. In Deutschland ist es milde, regnerisch und ruhig; wenig Aenderung wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Station	mm	Station	mm
Graudenz 1./10.—2./10.	— mm	Mewe 1./10.—2./10.	— mm
Thorn III	— "	Gr.-Klonia	— "
Stradem bei Dt.-Eylau	— "	Konitz	0,4 "
Neufahrwasser	4,1 "	Gr.-Rosainen/Kröxen	— "
Dirschau	3,0 "	Marienburg	— "
Pr.-Stargard	— "	Gergehnen/Saalfeld Op.	0,1 "
Zappendowo b. Rittel	— "	Gr.-Schönwalde Wpr.	— "

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 4. Oktober: Milde, vielfach trübe und Regenfälle, stark windig, strichweise Gewitter. — **Freitag, den 5.:** Veränderlich, meist etwas kühler, strichweise Gewitter, stark windig, Sturmwarnung.

Danzig, 3. Oktober. Getreide-Depesche.

	3. Oktober.	2. Oktober.
Weizen. Tendenz:	Schwerer Verkauf zu schwach besetzten Preisen.	Matter.
Umsatz:	400 Tonnen.	450 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	772, 802 Gr. 150-156 Mk.	745, 804 Gr. 140 156 Mk.
" hellbunt	761, 788 Gr. 146-150 Mk.	761, 777 Gr. 145-149 Mk.
" roth	756, 793 Gr. 147-149 Mk.	761, 788 Gr. 145-151 Mk.
Trans. hochb. u. w.	783 Gr. 121,00 Mk.	121,00 Mk.
" hellbunt	116,00 Mk.	116,00 "
" rothbesetzt	116,00 "	118,00 "
Roggen. Tendenz:	Fest.	Matt.
inländ. incl. neuer	726, 766 Gr. 123-125 Mk.	726, 768 Gr. 122-125 Mk.
russ. poln. z. Trns.	768, 774 Gr. 90,00 Mk.	753 Gr. 91,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	698, 715 Gr. 136-142 Mk.	650, 709 Gr. 123-141 Mk.
" kl. (615-656 Gr.)	126,00 Mk.	126,00 Mk.
Hafer inl.	123,00 "	121,50 "
Erbsen inl.	150,00 "	150,00 "
" Trans.	130,00 "	130,00 "
Wicken inl.	120,00 "	120,00 "
Pferdebohnen	125,00 "	125,00 "
Rübsen inl.	250,00 "	250,00 "
Raps	260,00 "	260,00 "
Kleesaaten p. 50 kg	—,— "	—,— "
Weizenkleie p. 50 kg	4,40—4,60 "	4,05—4,40 "
Roggenkleie p. 50 kg	—,—	—,—
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Matt. 9,70 " bez.	Ruhig, 9,80 " Mk

H. v. Morstein.

Königsberg, 3. Oktober. Getreide-Depesche.

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	149-153.	Tend.	unverändert
Roggen, " " " " " " "	125,00.	"	unverändert
Gerste, " " " " " " "	—,—.	"	—,—.
Hafer, " " " " " " "	116-120.	"	flau.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " "	—,—.	"	—,—.

Zufuhr: inländische 62, russische 90 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 3. Oktbr. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Getreide 2c.	3. 10.	2./10.
Weizen	still	fester
a. Abnah. Oktbr.	155,00	155,50
" " Dezbr.	159,00	159,25
" " Mai	163,50	164,00
Roggen	gesch.-los	fest
a. Abnah. Oktbr.	142,75	142,25
" " Dezbr.	144,25	144,00
" " Mai	145,75	145,50
Hafer	still	unverändert
a. Abnah. Oktbr.	129,25	129,50
" " Mai	—,—	133,00
Spiritus		
loco 70 er	50,60	50,60
Werthpapiere.		
3½% Reichs-A. kv.	93,50	93,10
3% "	85,50	85,20
3½% Pr. St.-A. kv.	93,40	93,20
3% "	85,50	85,20
3½ Wpr. rit. Pfb. I	91,75	91,75
3½ " neul. II	90,50	90,50
3% " rittersch. I	80,90	80,90

	3./10.	2./10.
3% Wpr. neul. Pfb. II	—,—	81,00
3½% opr. lds. Pfb.	90,70	90,50
3½% pom. " "	90,90	90,80
3½% pos. " "	90,90	90,70
4% Graud. St.-A.	—,—	97,75
Italien. 4% Rente	93,60	93,50
Oest. 4% Goldrnt.	97,10	96,90
Ung. 4% "	95,20	95,25
Deutsche Bankakt.	185,60	183,25
Disk.-Com.-Anl.	171,25	169,40
Drsd. Bankaktien	142 10	139,90
Oester. Kreditanst.	203,75	202,30
Hamb.-A. Packtf.-A.	119,90	119,00
Nordd. Lloydaktien	108,00	107,00
Bochumer Gußst.-A.	173,00	172,75
Harpener Aktien	179,50	178,40
Dortmunder Union	84 80	84,50
Laurahütte	194,90	193,75
Ostpr. Südb.-Aktien	89,20	89,10
Marienb.-Mlawka	71,50	71,30
Oesterr. Noten	84,60	84,60
Russische Noten	216,25	216,50
Schlußtend. d. Fdsb.	fest	fest
Privat-Diskont	3⅞%	4⅛%

Chicago, Weizen, stetig, v. Oktbr.: 2./10.: 76⅞; 1./10.: 76⅞
New-York, Weizen, stetig, v. Oktbr.: 2./10.: 80⅜; 1./10.: 80⅞

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 3. Oktober 1900.

Zum Verkauf standen: 671 Rinder, 1859 Kälber, 1523 Schafe 11915 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. — bis —; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. — bis —; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mark — bis —; d) gering genährte jeden Alters Mk. — bis —.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. — bis — b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. — bis —; c) gering genährte Mk. 48 bis 52.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. — bis —; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. — bis —; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 45 bis 48; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 42 bis 44.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 73 bis 75; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 68 bis 70; c) geringe Saugkälber Mk. 62 bis 66; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 35 bis 40.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 64 bis 68; b) ält. Masthammel Mk. 55 bis 60; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 45 bis 52; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. — bis —.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig. der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 54; b) Käser Mk. 56—57; c) fleisch. Mk. 51—53; d) gering entwickelt Mk. 46 bis 50; e) Sauen Mk. 46 bis 48

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 300 Stück unverkauft. — Der Kälberhandel gestaltete sich ziemlich glatt. — Von Schafen wurden ungefähr 900 Stück abgesetzt. — Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird kaum ganz geräumt.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 2. Oktober 1900 ist

a) für **inländ. Getreide** in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	150—151½	139—141½	141—152	130
Stolp (Platz)	156	135	156	126
Greifswald do.	146	133	—	—
Danzig	151—158	127	130—145	124—125
Thorn	143—149	135—139	—	129—134
Insterburg	146	125½	—	—
Lyck	—	132¾	—	116
Breslau	140—157	142—148	136—154	132—139
Posen	141—151	134—139	136—138	140—142
Bromberg	148—150	136	135	—
Schwerin W.	—	142—144	130—140	130—140
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	157,00	147,00	—	151
Stettin (Stadt)	151,50	141,50	152	130
Breslau	158	148	154	140
Posen	151	139	145	137

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

p Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.		2./10.	1./10.
Von Newyork nach Berlin Weizen	82¼ Cents = Mk.	182,00	181,25
" Chicago " " "	76⅞ Cents = "	183,75	183,00
" Liverpool " " "	6 sh. 2⅞ Cts. = "	187,00	188,00
" Odessa " " "	87 Kop. = "	179,25	179,25
" Riga " " "	94 Kop. = "	178,75	178,75
In Paris "	20,20 frcs. = "	164,25	162,25
Von Amsterdam n. Köln: "	185 h. fl. = "	171,75	171,75
Von Newyork nach Berlin Roggen	61 Cents = "	156,25	156,25
" Odessa " " "	69 Kop. = "	155,50	156,75
" Riga " " "	74 Kop. = "	154,25	155,50
" Amsterdam nach Köln "	128 h. fl. = "	144,50	143,75

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Heute Abend 7¾ Uhr verschied sanft nach langem schweren Leiden unsere gute, liebe Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter, die verwittwete [3525

Frau Baumeister

Leopoldine Michalowsky

geb. **Kecker**

im 67. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

Berlin W., den 1. Oktober 1900.
Nollendorfstrasse 28.

Paul Michalowsky, Kaiserlicher Bankvorstand, Konitz.
Ernst Michalowsky, Bankdirekt., Posen.
Käthe Wever, geb. Michalowsky,
Hans Michalowsky, Hütten-Ingenieur, Peru.
Anna Krieger, geb. Michalowsky, Berlin.
Gertrud Michalowsky, geborene Hohmann.
Ella Michalowsky, geb. Droysen.
Adolf Wever, Kaiserlicher Bank-Vorstand, Altona (Elbe)
und 8 Enkel.

Die Beerdigung findet in Strasburg Wpr. von der Leichenhalle des evangel. Kirchhofes am Donnerstag, den 4. d. Mts., Nachm. statt.

Gestern Abend 8½ Uhr entschlief sanft zu einem besseren Leben nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse nach über 4 wöchentlichem schweren Leiden unsere inniggeliebte, unvergessliche Tochter **Elisabeth** im 24. Lebensjahre. Bald folgte sie ihrem vorangegangenen Bruder, was wiederum schmerzerfüllt, um stille Theilnahme bittend, anzeigen

Korzeniec, den 2. Oktober 1900.
Die tiefgebeugten Hinterbliebenen **Heinrich Foth** n. Frau und Kindern. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 4. d. M., präc. 2 Uhr Nachm., auf dem Friedhofe zu Gr.-Nessau statt.

Am 30. September d. Js. starb in treuer Pflichterfüllung, ein Opfer seines Berufs, mein einziger hoffnungsvoller Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Königl. Forstaufseher [3613

Franz Erler

in Königsbruch im 30. Lebensjahre, was hiermit seinen zahlreichen Freunden u. Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme schmerzerfüllt anzeigt

Schäferei bei Oliva.

Die tiefgebeugte Mutter
Emilie Erler.

Die Beerdigung findet Donnerstag, d. 4. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr, auf dem Kirchhofe in Groß-Schliewitz statt.

Statt besonderer Meldung.

Gestern wurde meine liebe Frau von einem kleinen Mädel glücklich entbunden. [3416

Peterkau, den 30. Sept. 1900.
Wichmann, Gutsverwalter.

Die heute erfolgte glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen hocherfreut an [3456

Kl.-Leistenau, den 2. Oktober 1900.
Ed. Schukay u. Frau **Anna**, geb. Jeske.

Missionsfest

Freitag, den 5. Oktober cr. in **Kokotzko.** 3 Uhr Kirche. Nachfeier in der Harmonie. Festredner: Missionar **Kadach**-Südafrika. [3510

3581] Bei unserer Abreise nach Pr.-Stargard sagen wir allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.
Graudenz, d. 3. Oktober 1900.
Gerichtsvollzieher **Heinrich** nebst Frau.

Bei meinem Scheiden von der Stadt Gollub rufe ich meinen lieben Freunden und Bekannten ein [3576

herzliches Lebewohl

zu. **Kaehler**, Gerichtsvollzieh., **Flatow.**

Ich bin während des in Schönsee stattfindenden Gerichtstages am **Donnerstag, d. 4. Oktober 1900**, nachm. dortselbst im Hotel **Wegner** zu sprechen. **Dr. Stein**, Rechtsanw. u. Notar aus **Thorn.**



Gedichte, Lieder, Ansprachen etc. fertigt brieflich **Hugo Nordheim**, Schriftsteller, Oranienburg. [6

2846] **Ich wohne vom 1. Oktober d. Js. ab**

Getreidemarkt Nr. 21.

Dr. Meltzer,

prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, Graudenz.

2584] **Ich habe mich in**

Culm
als praktischer Arzt

niedergelassen und wohne in der bisherigen Wohnung des Herrn Dr. Hirschberg.

Dr. Maillefert,

prakt. Arzt.

Früher Assistenzarzt am Diakonissen-Krankenhause zu Kaiserswerth a. Rh. und am städtischen Krankenhause zu Posen.

Höhere Privat-Knaben-Schule Mewe.

Vorbereitung zum Realgymnasium und Gymnasium von Sexta bis Obertertia einschl.
Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, den 16. Oktbr. cr.**, und werden Anmeldungen neuer Schüler jederzeit entgegengenommen. Pensionen werden nachgewiesen. [3619
Das Kuratorium.

Unterricht

in einfach-deutscher, doppelt-italienischer und amerikanischer, Bau-, landwirthschaftlicher und Molkerei- [2091

Buchführung

ausführl. Bilanzen-Lehre, Handels-Korrespondenz, Handels- und Wechsel-Lehre, Kalkulationswesen, Kaufm. Terminologie, Kaufm. Rechnen, Schönschreiben,

Stenographie

Einigungs-System:
Stolze-Schrey,

Maschinenschreiben
(mehrere Maschinen),
an Herren und Damen unter Garantie des Erfolges.
— Einzelunterricht. —

Eintritt täglich.

Prospekt umsonst.

Ernst Klose,

Handelslehranstalt

Graudenz

31 Oberthornerstraße 31.

Die Betriebseröffnung hiesiger Genossenschafts-Molkerei findet voraussichtlich am Dienstag, den 9. d. Mts., statt.

Aufnahme neuer Genossen nimmt täglich der unterzeichnete Genossenschafts-Vorsteher entgegen. [3536

Molkerei Bukowitz
E. G. m. b. H.
Kolz.

Danzig, den 1. Oktober 1900.

3589] **Mit dem heutigen Tage habe ich mein Hotel**

Englisches Haus

nebst Restaurant an Herrn Gustav Zelz käuflich übergeben, welcher dasselbe in unveränderter Weise fortführen wird, und bitte ich, das mir in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen auf denselben übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Edmund Wieriz.

Auf vorstehende Mittheilung Bezug nehmend, laut welcher ich mit dem heutigen Tage das

Hotel und Restaurant

Englisches Haus

käuflich übernommen habe, bitte ich, das meinem Vorgänger geschenkte Wohlwollen gütigst auf mich zu übertragen, und erlaube ich mir zu bemerken, daß ich mich jeder Zeit eifrigst bemühen werde, meinen hochgeschätzten Hotelgästen hinsichtlich Komfortabilität das den großen Anforderungen der Neuzeit entsprechend Beste zu bieten, und bestrebt sein werde, mein Restaurant durch gleich vorzügliche Küche und Keller auf jene Höhe zu bringen, in der ein Jeder nur das Beste verlangen darf. Gleichzeitig bemerke ich ergebenst, daß ich den Ausschank des

Pilsener Bieres

aus dem Bürgerlichen Brauhaus zu Pilsen (Urquelle) übernommen habe.

Mit der Bitte, meinem Unternehmen geneigtest Wohlwollen entgegen zu bringen, zeichne

Hochachtungsvoll

Gustav Zelz.

Danzig, den 1. Oktober 1900.

Tapeten

60 bis 75 Prozent Ersparniss!

Versand durch ganz Europa.



da Nichtmitglied des Vereins deutscher Tapetenfabrikanten. Die 1900-Musterkarte überragt die vorjähr. Musterkarte **um das Zehnfache!!**
Helle, aparte und englisch. Zeichnung. schon zu 10 Pf., 11 Pf., 12 Pf. bis 30 Pf. pro Rolle = 4 □-Mtr. Ingrains, gepresste Glimmertapeten, hochmoderne Streif. von 20 Pf. an **in noch nie gew. gross. Ausw.**

Für hervorragend schöne hochmoderne 1900 Dessins mit der

goldenen Medaille

gekrönt!

Gustav Schleising

Bromberg, Prov. Pos.

Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus.
Eigene Walzen. Gegründet 1868. Eigene Zeichner.
Musterkarten überallhin franko, jedoch Preisangabe nothwendig. Direkter Versand an Private.
General-Vertreter für **Danzig** und Umgebung:
Herr **Fritz Kamrowsky, Danzig,** Langgarten 114.

Tapeten

Damenschneiderei.

Nachdem ich in Graudenz einen Kursus in der feinen Damenschneiderei durchgemacht habe, empfehle ich mich den geehrten Damen von **Hohenkirch und Umgegend** zur Anfertigung jeglicher in mein Fach schlagender Arbeiten, auch außer dem Hause.
Hohenkirch Westpr., im Oktober 1900.
3428] **Helene Thiede.**

Gebrauchte [3432

Lokomobile

12-pferdig, wegen Betriebsvergrößer. bill. zu verkaufen. Die Lokomobile steht noch auf der Ziegelei des Herrn A. Kiepert, Kurzebrack. Alles Nähere zu erfahren bei
Albert Rahn, Marienburg Westpr.

3541] 500 Schock

Birkenstämme

sind beim Besitzer **Jeworowski** in **Saberau** bei Gr.-Koslau zu verkaufen.

Rübenheber

Pat. Siedersleben
empfiehlt
zu Originalpreisen

E. Drewitz,

Thorn,

Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede.
3097] Gegr. 1842.

Max Krug, Flatow Wpr.

empfiehlt [3469

Blumenzwiebeln

nur I. Qualität, **Hyazinthen**, schönste Sorten, gesunde Zwieb. für Gläser und Töpfe, p. Stück 20 bis 50 Pf., **Tulpen**, nur das Beste, pro Stück 5 bis 15 Pf., **Crocus, Scilla, Narzissen, Tazetten.**

Gut., kompl. **Schmiedehandwerkszeug** für 200 Mk. sof. zu verkauf. Meld. werd. briefl. mit d. Aufsch. Nr. 3559 d. d. Gesell. erb.

Viel Geld zu verdienen oh. Mühe u. Risico mit m. sens. Neuh. Verg. Licenz. f. Bez. u Städt. Verlangen Sie Gratis-Prospekt u. „Neuheit“ Haasenstein & Vogler A.-G., Köln a. Rh.

3000 bis 4000 Centner [3601

Kartoffeln

(Prof. Maercker, Hannibal, sächs. Zwiebel- und frühe Rosen-) zur Herbstlieferung bietet an frei Bahnstation Widminnen in Ostpreußen
Raethjen, Widminnen.

Steinkohlen

aus erstklassigen oberschl. Gruben, Würfel- oder Stück-, mit

90 Pf. pro Ctr.

ab Grube. Kasse bei Empfang. Bestellungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3425 durch d. Geselligen erbeten.



Die weltberühmten

Holl. Rauchtabake von **Herm's Oldenkott & Söhne** in Amsterdam zeichnen sich durch feines Aroma u. größte Wohlbekömmlichkeit aus.
Fabrik-Niederlage bei
Eugen Sommerfeldt, Graudenz.

Jagdtaschen

für Hühner, Hasen offerirt, um damit zu räumen, zu billigen Preisen, desgl.

Gewehrfutterale

Alb. Czarkowski, Sattlermstr., Graudenz, Grabenstr. 24.

Bettfedern-, Daunen- u. Betten-Versand.
Spezial.: **Fertige Betten**, Stand zu 15, 20, 23,50, 25, 28, 32, 35, 38, 40 bis 60 Mk. Versand unter Garantie. Exakte Lieferung feinster Hotel- u. Ausstattungs-Betten. **Hans Staschoit, Dt.-Eylau.**

Nach langjähriger Thätigkeit bei hervorragenden Fachleuten habe ich das [3504

Zahn-Atelier

von Herrn **G. Ebert** übernommen und bitte, das dem Herrn Ebert geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen.

Ich empfehle mich dem geehrten Publikum von **Strasburg** und **Umgegend**, unter Garantie für tadellosen Sitz, zur Anfertigung von

künstlichen Gebissen, Obturatoren, Kieferdefekten und **Richtmaschinen** (für schiefstehende Zähne), **sowie Gebissen ohne Gaumplatten, Kronen- und Brückenarbeiten in Kautschuk, Gold, Platin u. Aluminium.**

Schmerzlose Zahnextraktion, Nervtödten, und Zahnreinigen, Plombiren in Gold, Silber, Emaille und Porzellan. Solide Preise, schonende Behandlung.

Hochachtungsvoll

H. Brendel, Strasburg,
prakt. Dentist.

Sprechstunden: An Wochentagen Vormittags 8—12, Nachmittags 2—6 Uhr. An Sonn- und Feiertagen von 9—12 Uhr Vormittags.



Westpreussischer Reiter-Verein.

Rennen zu Danzig — Zoppot.

Sonntag, den 7. Oktober 1900,
Nachmittags 1½ Uhr:

7 Rennen — 2220 Mark Geldpreise.

13 Ehrenpreise.
40 Unterschriften.

Carmen-Preis. **Stutenprüfung.**
Vereinspreis 1000 Mark.

Abfahrt der Züge: Von Danzig: 12¹⁵, 12²⁵, 12³⁵, 12⁴⁵, 1¹⁰.
Ankunft am Rennplatz: 12³¹, 12⁴¹, 12⁵¹, 1¹⁰, 1²⁶.

Alles Nähere ergeben die Programme. [3608

Bettfedern

zu Engrospreisen

9½	Pfund	Nr. 1	Mark	5,75,
9½	"	Nr. 2	"	6,70,
9½	"	Nr. 3	"	8,65,
9½	"	Nr. 4	"	10,50,
9½	"	Nr. 5	"	11,45,
9½	"	Nr. 6	"	12,40,
9½	"	Nr. 7	"	13,35,
9½	"	Nr. 8	"	14,30,
9½	"	Nr. 9	"	15,25,
9½	"	Nr. 10	"	16,20,
9½	"	Nr. 11	"	18,10,
9½	"	Nr. 12	"	20,00,
9½	"	Nr. 13	"	21,90,
9½	"	Nr. 14	"	23,80,
9½	"	Nr. 15	"	25,70,
9½	"	Nr. 16	"	27,60,
9½	"	Nr. 17	"	29,50,
9½	"	Nr. 18	"	31,40,

inkl. Verpackung. Gute Sorten. Versand gegen Nachnahme.

H. Czwiklinski,

Graudenz, Markt 9.

Verloren, Gefunden.

Ein Ochse

weiß-schwarz, entlaufen. [3466
Goerz, Montau.

Vereine.

Am Sonntag, den 7. Oktober cr., findet im **Dierasch**'schen Gasthause hierselbst ein [3407

Gartenfest

unseres Vaterländischen Frauen-Vereins mit **Konzert, Verloosung, Verwürfelung und Feuerwerk** statt. Abends **Tanz.**
Eintrittspreis: Einzelkarte 50 Pf., Familienkarten für 3 Personen 1 Mk., Kinder zahlen 20 Pf.
Kassenöffnung Nachmittags 2 Uhr.
Beginn des Konzerts 3 Uhr.
Bei regnerischem Wetter findet das Fest im Saale statt.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein.
Gr.-Nebrau, d. 1. Okt. 1900.
Der Vorstand des Groß-Nebrauer Vaterländischen Frauen-Vereins.
Auguste Ebel, Vorsitzende.

Dampfmaschine

aus der Fabrik von Wolff, Buckau-Magdeburg, 22 HP. steht billig zum Verkauf. [3477
Müller, Collishof bei Osterode.

Kutsch- u. Arbeitsgeschirre

sowie **Sättel, Zaumzeuge, Schabracken, Peitschen** offerirt in gediegener Waare zu soliden Preisen [3594
Alb. Czarkowski,
Sattlermeister, **Graudenz.**

3602] 200 Centner verlesene

Eßkartoffeln

500 Centner diesjähriges

Weizenmaschinenstroh

500 Centner diesjähriges

Roggenmaschinenstroh

hat abzugeben
Dominium Fünfhuben
per Wenden Ostpr.

Vergnügungen.

Neusass.

Zu dem am Sonnabend, den 6. d. Mts., bei mir stattfindenden

Tanzkränzchen

lade freundlichst ein. [3496
Hammermeister, Gastwirth.

Griewenhof.

Zu dem am Sonntag, den 7. Oktob., hierselbst stattfindenden

Balle

ladet ergebenst ein [3507
Griewenhof, den 3. Oktober.
G. Prietz, Gastwirth.

Danziger Stadt-Theater.

Donnerstag: **Der Wildschütz.** Oper. [232
Freitag: **Jugend von heute.** Komödie.
Sonnabend: Ermäßigte Preise. **Romeo u. Julia.** Trauerspiel.

Bromberger Stadt-Theater.

Donnerstag: **Mamzelle Nitouche.** Vaudeville.
Freitag: **Das verlorene Paradies.**

Sämmtl. Exemplaren der heutigen Nummer ist ein Prospekt der **Königsberger Geldlotterie** angefügt, welcher mit dem Bemerken der allgemeinsten Beachtung empfohlen wird, daß die starke Nachfrage nach den Königsberger Geldloosen eine völlige Erschöpfung der gesammten Loosausgabe in nahe Aussicht stellt. Haupttreffer: 50000, 20000 Mk. u. s. w., im ganzen 6240 baare Geldgewinne. Bestellungen auf Loose à 3 Mk. und 50 Pfg. inkl. Reichsstempel, Porto und Gewinnliste erbittet eiligst **F. A. Schrader, Braunschweig.** [3497

Johann Gregnia

früher in Danzig, kann sich melden. Alb. Keller, Fuhrhalter, Marienburg. [3586

Cadé-Oefen.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 232.

Graudenz, Donnerstag] [4. Oktober 1900.

Ⱥ Der Kaiser in Rominten. [Nachd. verb.

Der Montag brachte keine Veränderung des Wetters. Die sommerliche Wärme hält an, graue Wolken decken den Himmel, ab und zu fällt feiner Sprühregen. Vereinzelt hört man nur noch den Brunftruf der Hirsche. Von den Beamten wird behauptet, höchst selten solch eine schlechte Brunft gehabt zu haben. Die Frühpürsche im Revier Goldap, darauf im Revier Szittkehmen waren ohne Erfolg. Einige, jedoch nur „geringe“ Hirsche kamen dem kaiserlichen Jäger zu Gesicht. Abends erlegte der Kaiser sodann einen starken Vierzehnender.

Auf Wunsch des Monarchen fand, wie schon gemeldet wurde, um 3 Uhr Nachmittags die Bewirthung der Dorfkinder mit Kaffee und Kuchen im Kinderheim statt. Schon am Vormittage wurde diese Nachricht bekannt und verbreitete sich schnell unter der Dorfjugend. Frau Baronin von Sternburg-Szittkehmen, die Vorsteherin des Kinderheims, traf Mittags in Rominten ein, um die Leitung der Bewirthung zu übernehmen. Körbe mit Tassen und Gebäck wurden in reicher Anzahl am Nachmittag nach dem Kinderheim geschafft, wo die Schwester die näheren Vorbereitungen traf. Schon um 2 Uhr versammelten sich die Dorfkinder im schönsten Sonntagsstaat vor dem Kinderheim. Kurz vor 3 Uhr begann die Bewirthung. Um 3 Uhr erschien der Kaiser, von einigen Herren begleitet, darunter auch Oberförster v. Sternburg, im Kinderheim. Der Kaiser freute sich sehr über den guten Appetit der Kleinen, sprach hier und dort auch eines der Kinder an und amüsirte sich sehr über die Antworten, die zum größten Theil in der plattdeutschen Sprache gegeben wurden.

Bei der Vorstellung der kombinirten Ehrenkompagnie ließ sich der Kaiser mehrere Griffe und Wendungen vorführen. Die Offiziere wurden später zum Diner befohlen, während die Mannschaften mit Stullen und Bier bewirthet wurden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 3. Oktober.

— **Eine Bekanntmachung betr. die Anmeldung unfallversicherungspflichtiger Betriebe** sowie eine Anleitung betr. die Anmeldung veröffentlicht der „Reichsanzeiger“. Die Frist für die Anmeldung wird auf die Zeit bis zum 15. November einschließlich festgesetzt. Die Anmeldepflicht erstreckt sich auf die bisher der reichsgesetzlichen Unfallversicherung nicht unterstellten, durch die §§ 1 und 2 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 für versicherungspflichtig erklärten Betriebe. Demzufolge sind anzumelden, soweit diese Betriebe nicht bereits der Versicherungspflicht unterworfen sind: a. die gewerblichen Brauereien, b. die Gewerbebetriebe, welche sich auf die Ausführung von Schlosser- oder Schmiedearbeiten erstrecken, sowie das Fensterputzer- und das Fleischergewerbe, c. die gewerbsmäßigen Lagereibetriebe, d. die Lagerungs-, Holzfällungs- oder der Beförderung von Personen oder Gütern dienenden Betriebe, wenn sie mit einem Handelsgewerbe, dessen Inhaber im Handelsregister eingetragen steht, verbunden sind, e. Betriebe jeder Art, für welche durch thierische Kraft bewegte Triebwerke nicht bloß vorübergehend zur Anwendung kommen.

+ — **Die Zuckerausfuhr über Neufahrwasser** betrug in der zweiten Hälfte des Septembers an Rohzucker nach Groß-Britannien 16034 Ctr. gegen 15804 Ctr. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Lagerbestand in Neufahrwasser beträgt zur Zeit 1843 Ctr. gegen 13296 Ctr. im Vorjahre. Von russischem Zucker werden verschifft nach Groß-Britannien 32960 Ctr., Amerika 33190 Ctr., im Ganzen 66150 Ctr. gegen 7800 Ctr, im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Lagerbestand in Neufahrwasser beträgt gegenwärtig 12900 Ctr. gegen 14000 Ctr. im Vorjahre.

— [**Kornhausgenossenschaft Pelplin.**] In den Vorstand wurden gewählt: die Herren Gutsbesitzer Rohrbeck-Gremblinerfeld, Stoboy-Ornossow, Münchmeyer-Adl. Liebenau, Pallnau-Gremblin und Strehlke-Adl. Rauden; in den Aufsichtsrath: die Herren Gutsbesitzer Frost-Gr. Falkenau, Borrmann-Spranden, J. Dirksen-Falkenau, Nau-Gr. Bartz, H. Grunau-Grünhof, Eichholz-Pommey, Reineke-Neu Janischau, Piotrowski-Spranden, R. Dirksen-Falkenau, Siewert-Adl. Liebenau, Knorr-Pommey und Liska-Pelplin.

— **Der Verbandstag der polnischen Erwerbsgenossenschaften** fand dieser Tage in Thorn statt. Zu Mitgliedern des Verbandsvorstandes wurden gewählt: Pfarrer Wawrzyniak-Mogilno, Dr. Rzepnikowski-Löbau, Bankdirektor Więckowski, Pfarrer Kotecki, Syndikus Thiel und Rechtsanwalt v. Głębocki, sämmtlich in Posen. Die Erhöhung des Anlagekapitals der Verbandsbank von $^{1}/_{4}$ Million auf 1 Million Mk. wurde erneut beschlossen.

† — **Die Ortsschulinspektion** über die Schulen in Wossitz und Herrengrebin im Kreise Danziger Niederung ist Herrn Pfarrer Franz Lippke übertragen.

— **Der Charakter als Hegemeister** ist verliehen worden dem Förster Reinhold Weidner zu Ottersteig, Oberförsterei Charlottenthal, Regierungsbezirk Marienwerder.

— [**Ordensverleihungen.**] Den Weichenstellern Derus und Pantkowski in Danzig, dem Lademeister Fritsch und dem Schaffner Marx in Dirschau und dem Bahnwärter Pringal in Schlawe ist aus Anlaß ihres Uebertritts in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— [**Militärisches.**] v. Gerlach, Major im Gren. Regt. Nr. 3, unter Enthebung von dem Kommando als Adjutant bei der 30. Div., als Bats. Kommandeur in das Gren. Regt. Nr. 12 versetzt. Maercker, Hauptm. à. l. s. des Inf. Regts. Nr. 15 und Lehrer an der Kriegsschule in Danzig, zum überzähl. Major mit Patent vom 14. September d. Js. befördert. Riebes, Lt. im Inf. Regt. Nr. 61, von dem Kommando zur Dienstleistung bei der Militär-Intend. enthoben. v. Schuckmann, Lt. im Ulan. Regt. Nr. 10, in das 2. Leib-Huf. Regt. Kaiserin Nr. 2 versetzt. v. Tyszka, Lt. der Ref. des Gren. Regts. Nr. 6, kommandirt zur Dienstleistung bei diesem Regt., früher im Thüring. Ulan. Regt. Nr. 6, im aktiven Heere als Lt. mit einem Patent vom 22. Juli 1898 im erstgenannten Regt. wiederangestellt. Nachbenannte Offiziere, unter Stellung à. l. s. ihrer Truppentheile, vom 1. Oktober d. Js. ab auf sechs Monate zur Dienstleistung bei den Ersatzformationen der Marine-Infanterie kommandirt, und zwar: zur Marinestation der Ostsee: Meldeort Kiel: die Oberlts.: Frhr. v. der Horst im Gren. Regt. Nr. 2, Hennigs im Inf. Regt. Nr. 41, Hink im Inf. Regt. Nr. 18; die Lts.: Bohne im Inf. Regt. Nr. 151, Grebel im Inf. Regt. Nr. 19; zur Marinestation der Nordsee: Meldeort Wilhelmshaven: Oberlt. v. Wedel im Inf. Regt. Nr. 54, Schulz im Inf. Regt. Nr. 50, die Lts.: Raschke im Inf. Regt. Nr. 128, Steiner im 2. Niederschles. Inf. Regt. Nr. 47. Kempe, Oberlt. im Fußart. Regt. Nr. 15, unter Stellung à. l. s des Regts., als Direktionsassist. zur Pulverfabrik bei Hanau versetzt. v. Alvensleben, Hauptm. aggreg. dem Garde-Füs. Regt., unter Ertheilung der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform dieses Regts., zum Platzmajor in Königsberg i. Pr. ernannt. Eschborn, Hauptm. à. l. s. des Feldart. Regts. Nr. 36 und Unterdirektor der Pulverfabrik bei Hanau, mit Pension und seiner bisherigen Uniform, v. Krosigk, Hauptm. und Platzmajor in Königsberg i. Pr. mit Pension und der Armee-Uniform, — der Abschied bewilligt.

✕ **Aus Westpreußen,** 1. Oktober. Der Ev. Oberkirchenrath hat die Einsammlung einer Provinzial-Kirchenkollekte für den Kapellenbau in Gr.-Wolz genehmigt. Gr.-Wolz, die größte, aber ärmste Ortschaft im Kirchspiel, zählt 1000 Seelen und liegt vom Kirchorte Gr.-Nebrau 8 Kilometer entfernt. Die weite Entfernung erschwert den Kirchenbesuch namentlich für ältere und schwächliche Personen. Seit zwei Jahrzehnten werden daher in der Gr.-Wolzer Schule gut besuchte Gottesdienste allmonatlich abgehalten. Der längst ersehnte Bau einer Kapelle für Gottesdienste in Gr.-Wolz ist zur dringenden Nothwendigkeit geworden, seitdem neben der alten katholischen Kirche sich auch die kleine, aber eifrige Propaganda treibende Baptistengemeinde in Gr.-Wolz im vorigen Jahre eine eigene Kapelle gebaut hat. Die arme Gemeinde, die hauptsächlich aus kleinen Käthnern besteht — nur 130 Mk. Einkommensteuer werden von elf Personen gezahlt — hat, von dem Wunsche getrieben, in den Besitz eines eigenen Gotteshauses zu gelangen, von ihrer Armuth 800 Mk., theils baar, theils durch Zeichnung aufgebracht. Sie hat sich zur kostenlosen Uebernahme der Spanndienste im Werthe von 500 Mk. verpflichtet und ist endlich bereit, ein Darlehen von 2000 Mk. aufzunehmen und zu verzinsen. Damit ist ihre Leistungsfähigkeit erschöpft. Die Baukosten der Kapelle sind auf 10500 Mk. veranschlagt. Hiervon bringt auf die Gemeinde Gr.-Wolz 3300 Mk, Beihilfen haben gewährt: 1. die Muttergemeinde Gr.-Nebrau 700 Mk., 2. die Gustav Adolf-Vereine 382 Mk., 3. die vorjährige Provinzialsynode 300 Mk., 4. der Evang. Oberkirchenrath 1500 Mk. Es sind noch aufzubringen 4300 Mk. Die Kapelle soll im nächsten Jahre erbaut werden.

∞ **Riesenburg,** 2. Oktober. Der Besitzer Kuglin aus Gr.-Rohden wurde gestern verhaftet und in das Gerichtsgefängniß eingeliefert. Veranlassung hierzu gab ein von Kuglin in letzter Zeit an den Tag gelegter Vandalismus, der seinesgleichen sucht. In den letzten Nächten hat K. in dem Pfarrhause, dem Schulhause, der Wohnung des Lehrers und in der Kirche unzählige Fensterscheiben durch Steinwürfe und Zuhilfenahme langer Stangen zertrümmert. In der letzten Nacht vor seiner Verhaftung begab er sich auf den Hof des Pfarr-Grundstücks und zertrümmerte eine Herrn Pfarrer Halpap gehörige Dreschmaschine. Es wäre nicht so leicht gelungen, den Attentäter zu ermitteln, wenn er nicht die zum Pfarrhofe führende Gartenpforte ausgehoben und mitgenommen hätte. Der Umstand, daß Herr Gendarm Gerlach diese Thür in dem Brunnen des Kuglin versteckt vorfand, führte schließlich zur Verhaftung. Als Grund für seine Handlungsweise stellt K. die Behauptung auf, er sei vom Pfarrer behext worden. Ob man es hier wirklich mit einem Opfer des Aberglaubens zu thun hat, oder ob der Verstand des Mannes, welcher, nebenbei bemerkt, als ein nüchterner Mensch bekannt ist, gelitten hat, wird wohl erst die Untersuchung feststellen.

h **Konitz,** 1. Oktober. Durch Fahrlässigkeit hat am 25. Juli d. Js. der Bierfahrer Michael Weltrowski aus Konitz in Czersk die Käthnertochter Anna Legallek mit einem Bierwagen überfahren. Infolge Zertrümmerung des Schädels und Verblutung trat der Tod auf der Stelle ein. Weltrowski wurde wegen fahrlässiger Tödtung mit sechs Monaten Gefängniß bestraft. — In nicht öffentlicher Sitzung wurde der (bereits im Jahre 1883 wegen Sittlichkeitsverbrechens mit fünf Jahren Zuchthaus bestrafte) Arbeiter Johann Reinholz aus Hammerstein wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit in fünf Fällen zu vier Jahren neun Monaten Zuchthaus und Ehrverlust auf die Dauer von fünf Jahren verurtheilt. — Infolge nicht gehöriger Verdeckung des Räderwerks der Häckselmaschine hat am 27. April d. Js. der Arbeiter Albert Wirowinski aus Kl.-Konarczyn beim Häckselschneiden eine Verstümmelung der rechten Hand erlitten. Sämmtliche Finger mußten amputirt werden. Der Wirthschaftsinspektor Julius Dohmann aus Kl.-Konarczyn, welcher deshalb wegen fahrlässiger Körperverletzung zur Verantwortung gezogen wurde, wurde mit 30 Mk. Geldstrafe eventl. sechs Tagen Gefängniß bestraft. — Am 5. Juni d. Js. feierten die Schützen aus Adl.-Briesen im Adl.-Lonken'er Walde ihr Schützenfest. Es war von einer größeren Volksmenge besucht, unter welcher sich auch die Arbeiter Franz und Hugo Somnitz aus Abbau Trzebiatkow u. a m. befanden. Auf dem Heimwege sangen sie: „Wir halten fest und treu zusammen, Hepp-Hepp-Hurrah!“ Der jüdische Handlungsgehilfe P. aus Berlin will dadurch gereizt worden sein und soll die Leute mit den Worten angeredet haben: „Was singt ihr Lausejungen?“ Dadurch ist es zu einer größeren Keilerei gekommen, in deren Verlauf P. auch einen Messerstich erhalten hat. Wegen letzterer That wurde kürzlich Hugo Somnitz bereits abgeurtheilt und erhielt neun Monat Gefängniß. Dem Franz Somnitz konnte nur ein geringeres Verschulden nachgewiesen werden und er kam mit drei Wochen Gefängniß davon, welche Strafe als durch die seit dem 6. September d. Js. erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurde.

Der Barbier Emil Welke aus Konitz, welchem zur Last gelegt ist, in der Zeit vom 1. Mai bis 6. August v. Js. bereits einmal verwendete Versicherungsmarken in die Quittungskarte seines damaligen Friseurgehilfen Reinhold Hüllenberg eingeklebt zu haben, wurde wegen Vergehens gegen das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz in eine Geldstrafe von 30 Mk. genommen; auch wurde gleichzeitig auf Einziehung der Marken erkannt.

Pr.-Stargard, 2. Oktober. Auf das durch die Delegirtenversammlung des Westpreußischen Provinziallehrervereins an den Herrn Oberpräsidenten v. Goßler gerichtete Glückwunsch- und Begrüßungstelegramm ging noch im Laufe des gestrigen Tages folgende telegraphische Antwort ein: „Mit aufrichtigem Danke für freundliche Begrüßung verbinde ich die besten Wünsche für erfolgreiche Arbeit und frohes Fest. Oberpräsident.“ — Auch vom Geschäftsführenden Ausschuß des Deutschen Lehrervereins ging ein Telegramm ein.

§ **Marienburg,** 2. Oktober. In der Wäsche-Reinigungsanstalt des Herren Silberbach in der Speichergasse brach heute früh gegen $6^{1}/_{2}$ Uhr Feuer aus, das mit großer Schnelligkeit um sich griff. Die Gefahr war groß, da das Haus feuergefährliche Stoffe enthielt. In großer Gefahr schwebte das Laubenviertel, denn der Spiritusspeicher war voll gefüllt. Der Speicher, in dem der Brand ausgekommen war, brannte nieder.

Aus Ostpreußen, 1. Oktober. Unsere Provinz besitzt zwei noch im Amte thätige Volksschullehrer, die hinsichtlich der Länge ihrer Dienstzeit wahrscheinlich von keinem Lehrer Deutschlands übertroffen werden. Es sind dies der Lehrer Gottfried Kerner zu Lengwethen im Kreise Ragnit und August Albrecht zu Lenkimmen im Kreise Darkehmen. Ersterer ist 1816 geboren und befindet sich seit dem April 1834, also über 66 Jahre, im Amte; letzterer, geboren im März 1821, wirkt seit dem Mai 1840, also auch schon über 60 Jahre. Beide Herren sind körperlich und geistig noch rüstig und denken vorläufig noch nicht daran, sich in den Ruhestand zu begeben.

* **Allenstein,** 1. Oktober. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Georg Molle von hier ist der Konkurs eröffnet worden. Der Mann hat es verstanden, hier bereits den dritten Konkurs zu machen. Molle hatte bei dem hiesigen Vorschuß- und Darlehns-Verein eine Wechselschuld von 2400 Mk. Als Bürgen auf dem Wechsel befanden sich die Namen eines hiesigen Rittergutsbesitzers und eines Gutsbesitzers aus der Elbinger Gegend. M. ging nun zu dem Untersuchungsrichter bezw. Staatsanwalt und beschuldigte sich selbst, den Namen des 1. Bürgen auf dem Wechsel, der noch nicht fällig ist, gefälscht zu haben. Auf Grund dieser Selbstbeschuldigung erfolgte die sofortige Verhaftung des M. Die Beamten des Vorschuß-Vereins stellten jedoch diese Selbstbeschuldigung als hinfällig hin, da nach ihrer Annahme die ihnen bekannte Unterschrift „echt“ sein soll. Dagegen werden an der Unterschrift des Elbinger Herrn Zweifel laut.

m **Insterburg,** 1. Oktober. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß, den Zinsfuß der Stadtsparkasse für Spareinlagen mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage des Geldmarktes, und weil bereits für aus der Sparkasse hergegebene Hypothekendarlehen statt 4 Proz. $4^{1}/_{2}$ Proz. Zinsen erhoben werden, von 3 Proz. auf $3^{1}/_{2}$ Proz. zu erhöhen.

Insterburg, 1. Oktober. (O. B.) Ein Unglücksfall, dem ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist, ereignete sich hier auf dem Kasernenhofe des 1. Bataillons des Inf.-Regts. Nr. 147. Dort spielten mehrere Kinder der Militärbeamten, unter diesen auch das dreijährige Töchterchen des Kasernenwärters Frenzel. Um zu sehen, wie es in dem auf dem Hofe befindlichen Brunnen, dessen eiserner Deckel etwas verschoben war, aussehen möge, steckte das Kind den Kopf durch das eine der Schwungräder der Pumpe und schaute, indem es sich mit dem Halse auf den eisernen Brunnenrand stützte, in die Tiefe. Die Kleine verlor ihren Stützpunkt, das Brunnenrad setzte sich in Bewegung und durch eine Speiche, welche auf den Nacken des Kindes drückte, wurde der Hals auf den scharfen eisernen Brunnenrand gepreßt. In dieser Stellung blieb die Kleine, die nicht den geringsten Laut von sich gegeben hatte, einige Zeit hängen und die Spielgefährten, welche wohl glauben mochten, daß es sich um einen Scherz handle, zupften der Kleinen am Kleidchen. In diesem Augenblick kamen mehrere Soldaten über den Hof, eilten, als sie das Kind in der sonderbaren Stellung am Brunnen bemerkten, schleunigst hinzu und hoben das Mädchen vom Brunnenrande ab. Ihre Hilfe kam schon zu spät, denn die Kleine war bereits erwürgt worden.

d **Heiligenbeil,** 2. Oktober. Der Stadt ist eine Schenkung von 12000 Mk. zugefallen, welche nach der Bestimmung der Erblasserin Fräulein Marie Schirmacher zu einer Krankenstiftung Verwendung finden sollen. Zunächst fallen die Zinsen der Mutter und den Geschwistern der Verstorbenen zu, dann sollen sie zur Unterstützung von Kranken, Siechen und Krüppeln der Stadt benutzt werden, und zwar soll die jedesmalige Unterstützung die Höhe von 30 bis 100 Mark einnehmen.

R **Krone a. Br.,** 1. Oktober. Der hiesige Verschönerungsverein hatte am Sonntag seine Generalversammlung. Der Verein zählt jetzt 46 Mitglieder und besitzt ein Vermögen von 469,20 Mk. An Einnahmen hatte der Verein 153,32 Mk., an Ausgaben 29,20 Mk., von dem 75 Mk. wiederum zinslich angelegt wurden. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Ziegeleibesitzer Theodor Schemel als Vorsitzender, Justizrath Thiel Stellvertreter, Rendant Klebs Schriftführer, Kaufmann Eduard Cohn Rendant, ferner Distriktskommissar Wundrack, Fabrikant F. Schemel und Fabrikant Otto Strube.

* **Labischin,** 2. Oktober. Der zum Bürgermeister unserer Stadt gewählte Bürgermeister Volkmann aus Janowitz ist von der Regierung bestätigt worden.

* **Inowrazlaw,** 2. Oktober. Zwecks Begründung eines Grund- und Hausbesitzervereins fand gestern eine Versammlung im Stadtpark statt. Es wurde eine Kommission zur Ausarbeitung des Statuts gewählt.

Posen, 2. Oktober. Das Projekt eines neuen Theaters in Posen wird nach dem Entwurf etwa 1200000 Mk. kosten. An diesem Neubau soll sich der Staat mit 800000 Mk. betheiligen, während der Rest von der Stadt getragen wird.

† **Ostrowo,** 2. Oktober. Der hiesige Haus- und Grundbesitzerverein hielt gestern seine ordentliche Generalversammlung ab. In den Vorstand wurden Rechtsanwalt und Notar Pawelitzki als erster und Distriktskommissarius Garmatta als stellvertretender Vorsitzender, Kaufmann Friedländer als Kassenwart und Kaufmann Spiro zum Schriftführer gewählt. Der Verein zählt 80 Mitglieder.

✲ **Rawitsch,** 2. Oktober. Auf sein 50jähriges Bestehen konnte gestern der hiesige Gesundheits-Pflege-Verein zurückblicken. Der Vorsitzende, Herr Lehrer Sieg, gab einen Rückblick auf die verflossenen 50 Jahre. Der Verein gewährt bei einem Eintrittsgeld von zwei Mark und einem monatlichen Beitrage von 50 Pfennigen den Mitgliedern freien Arzt und freie Apotheke.

♂ **Wreschen,** 1. Oktober. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde beschlossen, die hiesige höhere Töchterschule, sowie die Oehlker'sche Vorbereitungsschule und die Douchy'sche Kleinkinderschule zu vereinigen und auf den städtischen Gemeinde-Etat vom 1. April 1901 zu übernehmen.

Wongrowitz, 1. Oktober. Auf dem Grundstücke der Bischofswerder-Lehmannschen Cementwaaren-Fabrik werden bei dem Kiesausschachten allerlei interessante alterthümliche Funde an's Tageslicht gebracht. So ist neuerdings, etwa drei Meter entfernt und an derselben Böschung, wo vor Kurzem eine alterthümliche, ofenähnliche Anlage aufgegraben wurde, ein menschliches Skelett $^{1}/_{2}$ Meter unter der Erdoberfläche aufgedeckt worden. Das Skelett lag lang hingestreckt, Spuren eines Sarges fanden sich nicht vor und die Fleischtheile waren längst verwest. Der Schädel ist ganz erhalten. An der rechten Seite befand sich ein Knäuel, aus einem Stricke gebildet, der aus irgend einer groben braunen Faser gedreht ist, und ein Riemen. In dem Knäuel befanden sich auch Stücke eines blauen Tuches und grober Leinwand, und steckte ein dolchähnliches Messer, dessen Schneide sich in einer ledernen Scheide befand. Der Griff des Messers ist von Hartholz mit Messing inkrustirt. Die Arbeit daran ist recht sauber ausgeführt. Neben dem Messer lag ein Wetzstein. Sonst keine Spur von Kleidung. Das Eisen ist sehr vom Rost zerfressen.

h **Obornik,** 2. Oktober. Der Besitzer Gustav Stentzel in Kischewko wurde von seinem an der Tollwuth erkrankten Hunde gebissen und mußte sich nach der Tollwuthstation in Berlin begeben.

[] **Rummelsburg,** 1. Oktober. Gestern hatten wir hier ein starkes Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen. In Papenzin fuhr der Blitz in eine Scheune, welche niederbrannte.

Stettin, 1. Oktober. Von plötzlicher Geistesstörung wurde hier der Einjährig-Freiwillige Kilian von der 6. Kompagnie des Inf.-Reg. Nr. 148 befallen. Der Unglückliche bestieg sein Fahrrad, begab sich von Kaserne zu Kaserne und alarmirte die Truppen, indem er vorgab, daß in der Schneckenthor-Kaserne eine Revolte ausgebrochen wäre. Bald darauf herrschte ein ungewöhnliches Leben in den Straßen der Stadt, in denen Grenadiere und Pioniere mit auf-

gepflanzten Seitengewehren ...eilten; auch Offiziere waren durch besondere Boten aus ihren Privatwohnungen herbeigeholt worden. Als der Geistesgestörte die Garnison in gehörige Bewegung gebracht hatte, wollte er sich auf seinem Rade nach Stargard begeben, um auch das dort garnisonirende Regiment zur Hilfe nach Stettin zu beordern, doch gelang es noch rechtzeitig, ihn hiervon zurückzuhalten und seine einstweilige Festnahme zu veranlassen.

Schwurgericht in Graudenz.

In der am 8. Oktober cr. unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichts-Direktor Heydrich beginnenden 3. Schwurgerichtsperiode kommen folgende Strafsachen zur Verhandlung:

Am Montag, den 8. Oktober: Gegen den Militär-Invaliden Ernst Oltersdorf aus Fünfmorgen wegen Nothzucht, Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. Cohnberg.

Dienstag, 9. Oktober: Gegen den Besitzer Franz Gutowski aus Althütte wegen Meineids, Vertheidiger J.-R. Kabilinski.

Mittwoch, 10. Oktober: Gegen die Damenschneiderin Bertha Schroeder aus Neudorf wegen Meineids, Vertheidiger Rechtsanwälte Pitsch und Glogauer.

Donnerstag, 11. Oktober: Gegen a) den Altsitzersohn Theodor Majewski aus Constantia, b) den Arbeiter Stanislaus Buzkowski aus Friedrichsbank, c) den Stellmacher August Skomski aus Constantia wegen Meineids, Vertheidiger die Rechtsanwälte Krueger, Dr. Cohnberg und Grün.

Freitag und Sonnabend, 12. und 13. Oktober: Gegen die Arbeiter Franz Stelinski, August Neumann, Franz Kuß und Robert Wierzoch, sämmtlich aus der Strafanstalt Graudenz, wegend Mordes 2c., Vertheidiger J.-R. Kabilinski und die Rechtsanwälte Grün, Pitsch und Dr. v. Laczewski.

Montag, 15. Oktober: Gegen die Weißwaarenhändlerin Marie Unger aus Graudenz wegen Brandstiftung, Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. Cohnberg.

Dienstag, 16. Oktober: Gegen den früheren Landbriefträger Friedrich Wilhelm Korthals aus Garnsee wegen Urkundenfälschung 2c., Vertheidiger Rechtsanwalt Obuch. Gegen die Maurerfrau Belawia Schliwinski geb. Antoschak aus Graudenz wegen Meineids, Vertheidiger Rechtsanwalt Samulon.

Der Eintritt zum Zuhörerraum zu den Verhandlungen am 12. und 13. Oktober ist nur gegen Karten, welche vorher im Botenmeisteramt des Königlichen Landgerichts zu erhalten sind, gestattet.

Verschiedenes.

— [Reiche Spende.] Die Hinterbliebenen des verstorbenen Rentners Matthias Pschorr in München haben dem dortigen Magistrat eine Million Mark übergeben zur Errichtung einer Stiftung, welche den Namen „Matthias Pschorr-Stiftung Hackerbräu" führen soll. Die Zinsen sind zu verschiedenen Wohlthätigkeitszwecken und zur Verschönerung der Stadt bestimmt.

— [Schreibmaschinen in Centralafrika.] In einem Bericht des amtlichen „Deutschen Kolonialblattes" über das englische Protektorat Uganda werden die Eingeborenen, die Baganda, als ein sehr wissensdurstiger Volksstamm geschildert. Es ist überraschend, wie viele Männer, Knaben und Frauen in Missionsschulen lesen und schreiben gelernt haben. Mehrere ihrer Häuptlinge haben sogar Schreibmaschinen im Gebrauch.

Geschäftliche Mittheilungen.

Preußische Pfandbrief-Bank. Nach der im Inseratentheil veröffentlichten Bekanntmachung werden die am 1. Oktober cr. fälligen Zinsscheine der Emissionspapiere der Bank bereits vom 15. September ab kostenfrei eingelöst. Die Einlösung erfolgt außer bei der Bank selbst, bei der Mehrzahl der deutschen Bankfirmen und Bankinstitute, die den Verkauf der Pfandbriefe, Kommunal- und Kleinbahn-Obligationen übernommen haben. Ebendaselbst wird eine Broschüre unentgeltlich verabreicht, welche über die durch die neue Gesetzgebung erhöhte Sicherheit der Pfandbriefe Aufschluß giebt.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Hoffmann's Stärkefabriken, Aktiengesellschaft, in Salzuflen (Lippe) feierten am 29. September d. Js. das goldene Jubelfest der Gründung ihres Werkes. Aus diesem Anlaß ist in den eigenen Werkstätten der Firma eine Festschrift hergestellt worden, welche mit den Geschicken der Fabrik zugleich die Geschichte der deutschen Reisstärke-Industrie schildert und somit über die an dem Jubelfest betheiligten Kreise hinaus Beachtung finden dürfte.

Amtliche Anzeigen.

3452] **Die Lieferung von Kolonialwaaren, Kartoffeln, Hülsenfrüchten** soll für die Zeit vom 1. November 1900 bis Ende Oktober 1901 vergeben werden.
Offerten sind umgehend vorzulegen.
Küchenverwaltung II. Batls. Fußart.-Regts. Nr. 15.

Bekanntmachung.

3524] **Am Sonnabend, den 6. Okt. 1900, 10 Uhr V.,** werden auf dem Uebungsplatze **Hammerstein** vor Stall VI **zwei ausrangirte Militärpferde** meistbietend verkauft werden.
Kommandantur.

Bekanntmachung.

3417] Ein außerordentlicher **Vieh- und Pferdemarkt** in Marggrabowa findet **am 7. November 1900** statt.
Marggrabowa, den 28. September 1900.
Der Magistrat.

2843] Das zur Kauffrau **Therese Goldschmidt**'schen Konkursmasse in Firma **Scharnitzki & Co. zu Dirschau** gehörige

Waarenlager

abgeschätzt auf 1698 Mark 78 Pf., soll mit der auf 152 Mk. 50 Pf. abgeschätzten

Laden-Einrichtung

en bloc verkauft werden.
Hierzu ist Termin in meiner Geschäftsstube, Wilhelmstr. 9, auf
den 6. Oktober cr., Vormittags 11 Uhr
anberaumt.
Gebote nimmt der unterzeichnete Konkursverwalter entgegen.
Die Bieter sind bis zum 8. Oktober cr., Abends 6 Uhr, an ihre Gebote gebunden.
Die Ladenräume können von dem Ersteher nach Einigung wegen Uebernahme der Miethe bis 1. Januar 1901 benutzt werden.
Dirschau, den 27. September 1900.
Der Konkursverwalter. Liste, Rechtsanwalt.

Holzmarkt

Holzversteigerung in Landeck

am 13. Oktober, Vormittags 10 Uhr.
Zum Ausgebot kommen aus Wallachsee 223 rm Kloben, 87 Knüppel, 300 Reisig; aus Landeck 1620 rm Reisig; aus Prützenwalde div. Tausend Dachstöcke. [3591
Der Königliche Oberförster.

Regierungsbezirk Bromberg.

Oberförsterei Argenau.

3353] Aus nachstehenden Abtriebsschlägen soll das gesammte Kiefernderbholz mit Ausschluß einiger Ueberhaltstämme vor dem Einschlage im schriftlichen Ausgebot verkauft werden.

Loos-Nr.	Bezirk	Jagen	Geschätzte Masse fm	Anforderungspreis Mk.	Anzahlung Mk.	Lage
1	Seedorf	4	2200	12	5280	Chaussee nach Argenau
2	Dombken	33	1000	10	2000	3 km zur Chaussee
3	"	83	900	10	1800	0,5 km zur Kiesstraße
4	Unterwalde	90	300	10	600	4 km } Waldung bis Argenau
5	"	94	300	10	600	6 km } Waldung bis Argenau
6	Kunkel	209	700	10	1400	2 km Kiesstraße } bis Schirpitz
7	"	168	900	10	1800	3 km Waldweg } bis Schirpitz
8	Bärenberg	216	1700	10	3400	4 km Waldweg } bis Schirpitz

Die Förster zeigen auf Verlangen die Schläge vor. Die Verkaufsbedingungen können in der Oberförsterei eingesehen oder von ihr bezogen werden. Die Gebote müssen die Erklärung enthalten, daß Bieter die Bedingungen als rechtsverbindlich für sich anerkennt, sie sind für jedes Loos für einen fm abzugeben und versiegelt mit der Aufschrift: „Angebot auf Holz" **bis zum 19. Oktober 1900** der Oberförsterei zuzustellen. Die Eröffnung der Gebote erfolgt am **20. Oktober 1900, Vormittags 10 Uhr, in Pfeiler's Gasthof zu Argenau** in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter.

Gräfl. Schwanenfeld'sche Forstverwaltung Sartowitz.

3538] **Der Kiefern-Nutzholz-Verkauf im Wege der Submission findet nicht statt. Es wird ein neuer Termin bekannt gemacht.**
Die Forstverwaltung.

Auktionen.

Oeffentliche Versteigerung.

3431] **Dienstag, den 9. d. Mts., von Vormittags 1 Uhr ab, werde ich auf dem Marktplatz zu Freystadt vor dem Hotel de Berlin im Auftrage des Konkursverwalters der Kaufmann Salewski'schen Konkursmasse Herrn Rechtsanwalt Schulz hierselbst**
200 Kisten versch. Sort. Cigarren, 1 gr. Posten Malerfarben, 1 groß. Posten Wichse, Wagenfett, Haarpomade, Seife, pp., verschiedene Post. Talg, Schmalz, Schnupftabak u. s. w. u. s. w.
ferner um 12 Uhr werde ich auf dem Scheunenplatz der genannten Masse
1 Verdeckwagen, Landauer, 150 Rollen Dachpappe
meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Bendrik,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 10. d. Mts., Vormittags $10^1/_2$ Uhr, werde ich **in Garden** bei Dt.-Eylau fortzugshalber nachbenannte Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung versteigern: [3530
2 braune tadellose Kutschpferde, 1 offenen Wagen, 1 Spazierschlitten, Herren- und Damensattel, 1 Flügel (schwarz), mehrere große und kleine Spiegel, Bettstellen mit und ohne Matratzen, Waschtische, verschiedene Tische u. Sophas, eine Geweih-Sammlung, herrschaftliche und Gesinde-Betten, Gardinen u. Teppiche, sowie verschiedenen Hausrath.
Dt.-Eylau,
den 2. Oktober 1900.
Sadowski, Gerichtsvollzieher.

1370] Streichfert. Oelfarben, Firniß, Lacke usw. offer. billigst **E. Dessonneck.**

Dom. Grünfelde bei Schönsee Wpr. giebt ab: Einen fast neuen zweireihigen [1952
Rübenheber
System Bölte, weil 3 Stück besitzend; Preis 100 Mk., guten,
trockenen Torf
Klafter 7 Mark, ein großes
Wiegemesser
m. vier Schneiden; Preis 40 Mk.

2788] Einen größeren Posten
Zwiebeln
und 12 bis 15 Centner
Bergamotten
hat abzugeben L. Manke, Montau, Kr. Schwetz.

Obstbäume, Ziergehölz und Sträucher, Rosen
niedrig, veredelt u. Hochstämme,
Beerensträucher
sowie alle anderen
Baumschulartikel
hat in großem Vorrath abzugeb. die Baumschule Neuhof per Neukirch, Kr. Elbing. Der Versand beginnt Mitte Oktober. Preislisten gratis. [1412

9656] Zur Lieferung Oktober nimmt Bestellungen an für
bestes Tafelobst
wie Gravensteiner, Stettiner Reinetten, Borsdorfer Äpfel, Birnen. Dominium Kl.-Watkowitz bei Rehhof.
Gemischte Obstsorten 10 Mark der Ctr., Gravensteiner u. Birnen allein 12 Mk. der Centner.

1841] Blaue, gesunde
Speise-Kartoffeln
vom Weichselufer Pickel giebt ab **A. Sachse.**

Wohnungen.

Wohn. v. 4 Z. nebst Zubeh. z. verm. Graudenz, Langestr. 13. Schäfer.

In m. neuerb. Eckhause h.
2 große Läden
f. jed. Geschäft pass., bill. z. verm. M. Nikleniewicz, Graudenz, 3409] Getreidemarkt 16.

8575] In meinem Neubau sind noch
Wohnungen
von 3 bis 6 Zimmern, auf Wunsch auch 9 Zimmer mit Zubehör, Badeeinrichtung, Wasserleitung, Balkons und Garten, alles nach neuestem System eingerichtet, zu vermiethen
Schwerinstraße 13 neben der Lindenstraße. Pferdeställe sind vorhanden. Zu erfragen Nr. 9 bei Kawski.

Zduny.
3610] Ein großer, schöner
Laden
für jedes Geschäft passend, ist mit sämmtl. Zubehör preiswerth zu vermiethen und von sofort oder später zu beziehen. Herm. Rauhut, Zduny, am Markt.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzerstr. Nr. 18

Damen finden billige liebevolle Aufnahme bei Wwe. **Eckert,** Bromberg, Karlstr. 24. [614

Pension.

In Danzig, Vorstädtischer Graben 44 pt., finden junge Damen gute
Pension
angenehmen Familienkreis und beste Verpflegung. Franz. und engl. Konversation im Hause. Auf Wunsch Theilnahme an ein. Fortbildungscirkel, geleitet durch gepr. Schulvorsteherin. Seminaristinnen finden ruhiges Zimmer u. H. b. d. Arbeiten.
verw. Frau Kreisbaumeister Else Lucas, [2067 z. Z. Langfuhr, Hauptstr. 43 pt.

Junge Leute
welche die landwirtsch. Schule in Zoppot besuchen wollen finden gute Pension bei allst. Wwe. Gefl. Off. unt. **P. P.** postl. Zoppot erb.

Geldverkehr.

10000 Mark
direkt hinter 71200 Mk. Landschaft auf ein im besten Zuge befindliches Gut (600 Morgen) mit vieler Industrie per 1. 10. d. J. gesucht. Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 9910 durch den Gesellg. erb.

2795] Auf ein Wassermühlen-Grundstück mit 100 Morgen sehr schönem Acker werden
17- bis 18000 Mark
à 5% zur ersten Stelle gesucht. Der Besitz repräsentirt einen Werth von 50000 Mark. Meldungen zu richten an W. Schindler, Strasburg Westpreußen.

Auf mein Gasthaus im Kreise Löbau, mit 18 Morgen g. Land, Geb. neu, mit Saal, Feuerversicherung 14000 Mk., werd. zum 1. Januar 1901 oder früher
6300 Mark
zur 1. und alleinigen St. gesucht. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3549 durch den Gesellg. erb.

Darlehen auf Hypothek, Wechsel, Schuldscheine, reell u. billig. Rückp. Lutz & Co., Bankg., Stuttgart.

Geld jed. Höh. coul. Offiz., Beamt., Geschäftsl. Rück. **Geld** Sallé, Berlin, Heidenfeldstr. 9.

Heirathen.

Reell u. treu. Ein Gutsbes., Mitte 30er, angen. Ersch., g. Char., sucht Lebensgefährtin. Damen m. 25- b. 30000 Mk. (Ww. o. Anh. n. ausgeschl.), belieb. ihre Adr. vertrauensv. br. m. d. Aufschr. Nr. 3369 d. d. Gesellig einzusenden. Strengste Verschwieg. Ehrenſ.

Ein Geschäftsmann (Wittwer), 40er J., familienlos, in guten Verhältnissen, wünscht zwecks
Heirath
die Bekanntschaft einer Dame entsprechenden Alters. Meldung. mögl. m. Photogr. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3172 d. d. Ges. erb.

Geb. Landwirth, dreißig, kath., stattl. Ersch., jedoch unvermögend, sucht Lebensgefährtin mit Vermögen. Werde auch in Landgastwirthschaft einheirath. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3414 durch den Gesell. erb.

Jung. ev. Lehrer w. Heirath. Jung. Wwe. bevorzugt. Vermög. nicht Bedingung, aber auch kein Hinderniß. Photographie erw. Offert. unt. O. R. 24 postlagernd Dt.-Eylau erbet. [3554

Gut situirter, gebildet. Herr, aus guter Familie, 28 J., ev., angen. Persönl., Inh. eines rent., feinen Geschäfts, wünscht mit gebildeter, junger, schöner, vermög. Dame aus guter Familie in Briefwechsel zu treten zwecks baldiger
Heirath.
Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 3448 durch d. Gesell. erb.

Wittwe, 45 J., häuslich und wirthschaftl., m. gut eingef. Gesch., möchte sich wieder
verheirathen.
Ält. Herren, welche ein wirkl. glückl. u. behagl. Heim wünschen, werd. geb., Meldung. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 3445 a. d. Ges. z. richt.

Heiraths-Gesuch.
Ein strebsamer Wittwer, 40 Jahre, mosaisch, mit 3 unerzog. Kindern, in guten Verhältnissen, wünscht sich zu verheirathen. Damen von 30 bis 40 Jahren, kinderlose Wittwen nicht ausgeschlossen, mit 3—5000 Mark belieben ihre Adressen vertrauensvoll briefl. mit der Aufschr. Nr. 2948 an den Geselligen einzusenden. Diskretion Ehrensache.

Heiraths- 500—600 **reiche** **-parthien,** auch Bild, sendet sof. z. Ausw. „**Reform**" Berlin 14. Senden Sie n. Adr.

Zu kaufen gesucht.

Ich kaufe alle Sorten **Kleesamen, Grassamen, Senf, Mohn, Kümmel,** getrock. **Blaubeeren** 2c. u. erbitte Offerten Heinrich Ebstein, Breslau 3.

Gutsbutter
kauft und erbittet Angebote Paul Schaebbicke, Callies in Pomm. [3012

Jedes Quantum (am liebsten Sammelladungen)
reife Roßkastanien
werden jeder Zeit gekauft. Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 9915 b. d. Geselligen erbeten.

Gebrauchte liegende [3435
Dampfmaschine
möglichst mit Expansionsschieber 5—6 Pferdekräfte, wird gesucht. Erbitte Beschreibung mit Maaß- und Preisangabe. R. Suhr, Grünfelde bei Schönsee Westpr.

Ansiedlungsg. Lichtenthal per Czerwinsk sucht 500 Centner [3547
Schnitzel
per sofort und 1500 Centner später. Offerten mit Preisangabe erbittet **Die fisk. Gutsverwaltung.**

Fabrikkartoffeln
kauft unt. vorherig. Bemusterg. 3485] Albert Pikke, Thorn.

Feuchte Kartoffelstärke
kauft ab allen Bahnstationen und bittet um Offerten [586
Wolf Tilsiter, Bromberg.

Roßhaare
kaufen jedes Quantum [9906 Loeffelbein & Steiner, Bürsten- u. Pinselfabrik, 8 Graudenz, Marienw.-Str. 3.

Viktoria-Erbsen und kleine Erbsen
kauft ab allen Bahnstationen **C. Spagat,** Bromberg, 2063] Burgstraße 18.

2953] Gute, große
Braugerste
kauft jeden Posten Leo Lehmann, Braunsberg.

Viehverkäufe.

Reitpferd braun. Wallach, 4—5", 7jähr., flott, militärfromm, für 1000 Mk. zu verkauf. in Graudenz, Festungsstr. 11.

Zwei Schimmel
7 und 8 Jahre alt (Paßpferde), verkauft für 500 Mk. [3406 Gabriel, Bäckermeister, Gruppe.

3457] Fehlerfreier, 7jähriger
Rappwallach
mit vier weißen Fesseln, Kopfigur, 1,71 groß, auch für schweres Gewicht, sicher in jedem Dienst, leicht zu reiten, sehr gut Jagd gehend, zum Verkauf für 1700 Mark. Winkel, Leutn., Riesenburg.

Fuchswallach
4½ Jahre, 7½ Zoll, edel, stark und zugfest, ohne Fehler und Untugend, verkfl., da hier kein Passer. Eventl. auch Tausch. Dom. Nipkau [3247 bei Rosenberg Westpreußen.

Ein Arbeitspferd
8 Jahre alt, einen fast neuen
Spazierwagen
mit Patentachsen und Rücksitz 2c. stehen billig zum Verkauf bei Kruck, Bahnhofswirth, 3135] Czerwinsk.

Verkaufe:
Dunkelfuchsstute
6 Jahr, 4 Zoll, breit und tief, sehr gut geritten, lammfromm, flott und ausdauernd, gut geritten, sicher im Gelände. Preis 1200 Mk. [3315 Hermann Falkenthal, Slupowo bei Mrotschen.

Reitpferd [2967
und zugfester
Einspänner-Wallach
Dunkelschimmel, 6 Jahre alt, fromm, frisches Temperament, verkauft billigst Dom. Trischin bei Bromberg.

„Emir"
brauner, galizischer Wallach, 9 Jahre alt, 4 Zoll groß, gesund und fehlerfrei, gut auf den Beinen, leicht zu reiten, auch zum Fahren geeignet, scheufrei, ohne Untugenden, weil überzählig, f. 850 Mk. zu verkaufen. Koch, Rittmeister, Allenstein.

3535] Dienstag, den 9. d. M., Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem Gutshofe zu Bukowitz, Stat. Terespol, 4 ausgebrachte
Pferde
öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden. Gutsverwaltung Bukowitz.

7 gutgeformte, 1½jährige
Ochsen
zur Mast geeignet, stehen zum Verkauf bei [2956 W. Penk in Dzierondzno per Morroschin.


Dom. Josephshof, Kreis Schlochau, Post Neuguth, Westpreußen, verkauft [3478
30 Stück Milchkühe und **10 Stück tragende Stärken.**

14 Stück zweijähriges [3053
Jungvieh
größtentheils Färsen, z. verk. in Gut Okonin b. Melno.

1589] Rittergut Wetgethen Ostpr. hat aus seiner schwarzweißen holländischen Heerdbuchheerde wieder **hervorragende**
Stierkälber
abzugeben. Preis: eine Woche alt 50 Mk. und 1 Mk. Stallgeld, für jede weitere Woche 7 Mark Futtergeld.

3228] Ca. 40 sehr schöne fette
Schweine
hat zu verkaufen Dampfmolkerei Gr.-Peterwitz bei Bischofswerder.

Absatzferkel
der großen, weißen Edelschweinrasse, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Mk. 30, hat wieder abzugeben Dom. Myslencinek bei Bromberg. [2407

Jagdhund
deutsch, braun, langhaarig, kräft. gebaut, dressirt, für 50 Mk. zu verkaufen. Riemann, Förster, Paparczyn per Gottersfeld.

2380] Ein ca. 1 Jahr alter echter Foxterrier, Rüde, sehr schön gezeichnet, als acht Wochen alter Hund für 40 Mk. v. Firma Cesar u. Minka, Zahna, bezogen, ist **äußerst preiswerth** wegen Nichterfüllung, in sehr gute Hände abzugeben. Selbiger würde sich tadellos zu Zuchtzwecken eignen. Gefl. Off. an Adl. Kroplainen bei Wartenburg Ostpr.

2 schöne Plym.-Rocks-Hähne
von prämiirten Eltern (Aprilbrut) 2 Stamm
Hamburger Silbersprenkel
1899/1900 Frühbrut verk. [2977 Die Bahnhofswirthschaft Straskiewo.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Gute Brodstelle
Mein Grundstück m. 36 Mrg. gut. Land, in ein. gr. Kirchdorfe gelegen, beabs. ich unt. sehr günstig. Bedingungen zu verkaufen. Krause, Fleischermeisterwittwe, Stradannen. [3040

Bäckerei- und Fleischerei-Grundstück
in Vorort Danzigs, vorzügliche Geschäfte, an Bäcker od. Fleischer sofort zu verkaufen. Offerten erbet. an A. Tipe, Zoppot, Danzigerstr. [3588

Hotel-Verkauf. [3490
Ein vornehmes u. nachweislich sehr frequentirt. Hotel in Danzig ist per sofort oder später zu verkaufen. Schönste Lage. Vorzügliche Brodstelle. Anzahlung 20 bis 30 Mille. Off. u. **A. H. 85** an **Rudolf Mosse, Danzig, erbet.**

Gasthaus
mit vollständ. Einrichtung, Nähe der Kaserne, sof. zu verpachten, auch unter sehr günstig. Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme der Pacht ca. 500 erford. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3366 durch den Geselligen erbeten.

Ein gut gehendes
Gasthaus
in einem Kirchdorf, a. d. Chauss. geleg., ist veränderungshalb. unt. günstigen Beding. zu verkaufen. Meld. werd. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 3569 durch den Gesell. erbet.

Bierverlag
ein. bestrenommirt. Brauerei ist per sofort an solventen Käufer abzugeben.
Gefl. Meld. mit Angabe der zur Verfügung stehend. Geldmittel werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 3531 durch den Gesell. erbeten.

Alte Nahrungsstelle.
3107] Im Centrum lebh. Prov.-Stadt Kolonial-, Eisenw.- u. renomm. Destill.-Gesch. m. Haus u. gr. Speicher w. anhalt. Kränklichk. d. Bes. unt. günst. Bedingungen verkäufl. Reflekt., w. i. H. v. 20 Mille Sicherh. leisten k., erfahr. Näheres durch [3107
Georg Metzing, Langfuhr.

Suche Selbstkäufer
zahlungsfähig, für m. gut eingeführtes Selterfab., Drogen- und Kolonialw.-Geschäft in einem lebhaften Grenzorte der Prov. Posen. Erf. Anz. 18000 Mk., Netto-Gewinn 7000 Mk. p. anno. Gefl. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3192 durch d. Geselligen erbeten.

Adl. Gut
in bester, verkehrsreichster Lage der Provinz Ostpreußen, ca. 25 Hufen, mit vorzügl., mildem, zum größten Theil weizenfähigem Boden und guten Wiesen, kompl. lebendem u. todtem Inventar, sehr guten, ausreichenden, zum Theil neuerbauten Gebäuden, vorzügl. unberührter Ernte, Hypotheken geregelt, unter günstig. Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter **F. K. 100** an den „Deutschen Verlag", Berlin SW., Königgrätzerstr. 41. [7

Geschäfts-Verkauf od. -Verpachtung.
3095] Mein seit langen Jahren bestehendes, renommirtes
Kolonialwaaren-, Eisen- und Destillations-Geschäft
sowie mein sehr bekanntes
Hôtel
beabsichtige ich im Ganzen oder getheilt unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.
M. Goldstandt's Sohn, Löbau Wpr.

Landwirthschaft, verbunden mit großer Dampfziegelei, i. d. Nähe Brombergs Umstände halber sofort preisw. zu verk. Danziger Sendelbach, Bromb., Danzigstr. 70.

Lyck.
Kurz-, Weiß-, Wollwaar.-Geschäft nebst Putz
25 J. besteh., in bester Lage am Markt, vis-à-vis Rathhaus, von sofort unt. günst. Beding. zu verkaufen. Offerten sub D. Z. a. d. Lycker Zeitung, Lyck. [3204

Kleine Maschinenfabrik
in ostpr. Hafenstadt, a. Gesundh.-Rücksicht. unt. vortheilh. Beding. z. verkauf. od. zu verpacht. ges. Meld. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 3381 durch d. Gesellig. erb.

Günstig für Schlossermeister oder Anfänger.
Ich beabsichtige, meine Kunst-, Bau- und Maschinenschlosserei, mit nur guten Hilfsmaschinen, sowie sämmtlich. kleinem Handwerkszeug ausgerüstet, gute Kundschaft, in der 15 bis 20 Leute beständig beschäftigt, nebst Wohnhaus, Werkstätte, Stall, Wagenremise, Garten, Pumpe und gemauertem Brunnen anderen Unternehmens halber zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 7—8000 Mk. erforderlich. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 2216 durch den Geselligen erbeten.

Wassermühle
Mahlm., 5 Gänge, Walzenstühle u. Oelmühle (starke Wasserkr.), an Chaussee und Bahn, mit 150 Morgen drainirt. Boden, in getreidereicher Gegend Ostpreuß., Familienverhältn. halb. sof. für **jeden** Preis bei 18000 Mark Anz. z. verk. Meldung. brieflich mit der Aufschrift Nr. 3618 durch den Geselligen erbeten.

Gutsverkauf.
Beabsichtige Alters halb. meine von mir seit 36 Jahren bewirthschaftete 550 Morgen große Besitzung zu verkaufen. Dieselbe hat gute Verkehrsverhältnisse, liegt im Kreise Allenstein und ist durchweg drainirt. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3124 durch den Gesellig. erb.

Prachtvolles Rittergut
in Westpr., mit schönen Wiesen, Wald, Jagd, Gebäuden, vollem, gut. todten Inventar und sicherer Hypothek (250000 Mk. à 4½% fest), 1350 Mrg. groß, sofort preisw. z. verkaufen. Besicht. auf Anmeld. erwünscht. Meld. werd. br. m. d. Aufschr. Nr. 3090 d. d. Ges. erb.

Ein Grundstück
100 Morgen, Roggenboden (kein Sand), Wiesen u. Torfstich, mass. Wohnhaus, Scheune, gutes lebd. u. todtes Inventar, für den billig. Preis von 4600 Thaler mit 2000 Thaler Anzahlung sofort verkauft werden. [3479 Wahle, Bischofswerder Wpr.

Mein Grundstück
Wasserstr. Nr. 15, Osterode Opr., Kreis- u. Garnisonstadt, in welch. sich seit 19 J. eine Bäckerei befindet, ist von sofort zu verkaufen, eignet sich auch z. jedem and. Geschäft. [3483 M. Striewski, Bäckermeist.

50 Morg. Roggenland
m. massiv. Wohnhaus, an Chaussee, bei Thorn, für 9000 Mk. zu verkaufen. Meld. an D. Dorner postl. Thorn erbet. [3563

Ein in bester Geschäftslage belegenes
Hausgrundstück
in dem seit langen Jahren eine Gastwirthschaft und eine Bäckerei mit gutem Erfolg betrieben werden, ist wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts vortheilhaft zu verkaufen. Das Grundstück befindet sich in einer Kreisstadt der Provinz Posen. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2538 durch den Gesellig. erb.

Verkaufe mein Grundstück m. 40 Morg. Acker u. Wiesen, Kleinhandel u. Fuhrgeschäft. Zur Uebernahme 10000 M. erf. Gustav Bahr, Weißfluß bei Rehda.

Stadtgrundstück
v. 168 pr. Morg., alles in einem Plan, 400 Thlr. Grundsteuer-Reinertrag, mass. Gebäuden, gut. Inventar u. voller Ernte bin ich willens, sofort zu verkaufen. A. Knoof, Christburg Wpr.

3076] Habe in Ost- u. Westpreußen nur preiswerthe
Güter
v. 300 bis 1000 Morg., auch größ. und kleinere
Besitzungen
i. A. zu verk., provisionsfrei u. erbitte gefl. Anfragen und Ang. der Besitzer, welche verkaufen wollen, ersuche um Anzahl., sachliche u. ausführl. Anschläge einsende. Th. Mirau, Danzig, Langgarten 73.

Ein Haus mit 8 Wohn. Kl.-Mocker b. Thorn, Bergstr. 51, 15 Min. v. d. Stadt gelegen, unt. günstig. Bedingungen sofort zu verkaufen. [2941

Pachtungen.

Dampfbäckerei sofort zu vermiethen Thorn, Steilestr. 12.

Wirth gesucht
für ein frequentes Schützenhaus. Antritt sofort. Nur solche Eheleute wollen sich melden, die befähigt, ein größeres Geschäft zu leiten und in der Lage sind, 2- bis 3000 Mark zwecks Uebernahme zu zahlen. Näheres Brauerei Kunterstein, Aktien-Gesellschaft, Graudenz.

Verpachte meine
Bäckerei u. Konditorei
mit Invent., auch sehr paßt zu einem anderen Geschäft, vis-à-vis der kath. Kirche; sofort zu übernehmen. Meld. w. briefl. m. der Aufschr. Nr. 3175 d. d. Ges. erb.

Flott. kl. Materialgesch. zu verp. od. zu verk. Off. u. 62 postl. Bromberg. Rückp. beif.

Molkerei-Verpachtung.
Die Molkerei Altfelde e. G. m. u. H. soll vom 1. Januar 1901 ab verpachtet werden. Schweizerkäserei, Centrifugen, Vollumdampfbetrieb. Milchquantum p. Jahr 1000000 kg. Offerten sind zu richten an den Vorstand. Ehlert, Königsdorf bei Altfelde. [3436

3462] Verpachte
3 Parzellen Kirchenland
durch den Gemeinde-Kirchenrath in Kl.-Konojad am **Freitag, den 5. Oktober, Nachmittags 3 Uhr.**

Ein älter. junger Mann sucht
einen Ausschank
eventl. eine Filiale zu übernehmen. Kaution fest zur Seite. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3550 durch den Gesellig. erb.

Hoffmann

Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin, Leipzigerstr. 50.

Rübenheber

in bestbewährtester Konstruktion, sowie [2570

Pat. Strohmatten-Maschinen

empfiehlt zur sofortigen Lieferung ab Lager

G. Bölte, Oschersleben,
Maschinenfabrik u. Eisengießerei.

Prima [1209

Carbolineum

offerirt zu Fabrikpreisen

Dt.-Eylauer Dachpappenfabrik
Eduard Dehn,
Dt.-Eylau Westpreussen.

Buchen-Essigspähne

sachgemäß bearbeitet, zweckmäßig gerollt, sofort gebrauchsfertig, offerirt **Hugo Nieckau,** Fabrik für Wein- u. Malz-Essig, **Dt.-Eylau.** [1322

Danksagung!

Durch heftige Kopfschmerzen fing mein bis dahin gesundes und üppiges Haar an auszufallen. Nach erfolglosem Gebrauch von allerlei Mitteln entschloß ich mich, die Methode des weltberühmten Haarspecialisten Herrn **F. Kiko** in **Herford** anzuwenden. Ich hielt mich genau an dessen Vorschriften und konnte zu meiner größten Freude bald bemerken, daß nicht allein die Kopfschmerzen aufhörten, sondern auch das sehr dünn gewordene Haar üppiger und schöner als je zuvor wieder nachwuchs. Jetzt bin ich wieder im Besitz meines vollen Haarwuchses, und rathe Jedem, der ähnliches durchgemacht hat, diese Methode auch zu versuchen. Zu persönlicher und auch brieflicher Auskunft bin ich im Interesse der guten Sache gern bereit.
Frau Oberlehrer **A. Rademacher,** Hannover, Hildesheimerstr. 230I.
Amtlich beglaubigt:
(1. Bez.) **Schröder,** Bezirksvorsteher.

1530] **Prima amerik.**

Mix.-Mais

offerirt franko aller Bahnstation.
Paul Dück, Elbing I.

1000

Ahorn-Alleebäume

billig fr. Bahf. Pr.-Stargard verkfl. Näheres Siewert, Grüneberg
2662] bei Lubichow.

Milch-Centrifuge. Bergedorfer Alfa-Separator, fast neu, stündl. Leistung ca. 400 Ltr., wegen Betriebsvergrößer. billig zu verkaufen. Molkerei **Fiebing, Danzig,** Holzmarkt 24. [2660

3991] Eine gebr., gut erhaltene
Dampfmaschine
m. Kess., nicht unt. 40 pf., z. k. ges., **eine Doppel- und eine desgl. einf. Thonschlemme, sow. zwei 8 pf. Lokomobilen,** g. erh., sind z. verk. Angeb. resp. Nachfr. an **Waldemar Jenisch, Bromberg.**

Die Heringshandlung von M. Ruschkewitz in Danzig, Fischmarkt 22, empfiehlt gegen Nachnahme oder vorherige Kasse Schott. Heringe TB mit Milch u. Rogen à To. 26 u. 28 Mk.
Schott. Heringe, Matties, mit Milch u. Rogen à To. 30 Mk.
Holländer ff. Heringe à To. 48 Mk. in 1/1, 1/2 u. 1/4 To. [9750

Zucker-Krankheit.

Physikalische Apparate zur **täglichen** Feststellung, ob Zucker im Urin (Harn) vorhanden (der Prozentsatz wird von den Apparaten **genau** angezeigt), mit für Jeden leichtverständlicher Gebrauchsanweisung, sollte in keiner Familie fehlen, auch Aerzten sehr zu empfehlen, versenden fertig zum Gebrauch bei Voreinsendung des Betrages franko Mk. 8.50, Nachnahme 30 Pf. mehr. [2028
Bollmann & Meyer, Altona-Ottensen.

Bernsteinlackfarbe

anerkannt bewährter Fußboden-Anstrich, schnell trocknend, à Pfd. 80 Pfg. (eigenes Präparat).
G. Brenning.

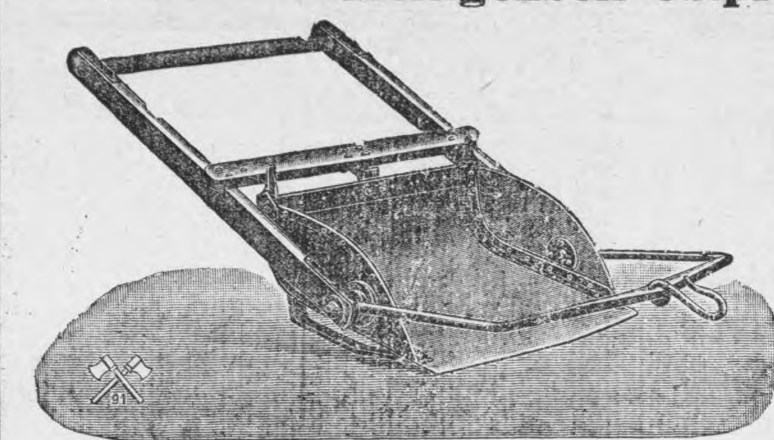
Hoffmann-



Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann Berlin, Leipzigerstr. 50.**

Ostdeutsche Maschinen-Fabrik vorm. Rud. Wermke, Act.-Ges.

Heiligenbeil Ostpreussen



empfiehlt ihre

verbesserte eiserne

Erdschaufel

vorzüglich geeignet, um größere Mengen Erde schnell fortzubewegen, findet unter anderem sehr praktische Anwendung, um die aus Gräben aufgeworfene Erde wegzuschaffen. 1199

Die Aufnahme der Erde, sowie die Entleerung geschieht **selbstthätig** und ganz **mühelos** für den Arbeiter.

Preise auf gefällige Anfrage.

Kaufe kein Bett ohne

Patent-Matratze

von

Westphal & Reinhold, Berlin 39.

Marke „Non plus ultra“.

Seit 12 Jahren bestens bewährt!

Preislisten auch über Eisen- u. Messingbettstellen gratis.

Ueberall erhältlich.

Königsberger Geld-Lotterie

zur Freilegung des Königl. Schlosses zu Königsberg i. Pr.

6240 Geldgewinne im Betrage von

190,000 Mark.

Die Hauptgewinne sind spec.

50000, 20000, 5000, 3000, 2000, 1000 Mark etc.

Original-Loose à 3 Mark (Porto u. Liste 30 Pf.) empfehlen und versenden prompt

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft

Berlin W., Friedrich-Strasse 181.

Ziehung 13. bis 17. Oktober cr.

Coepenicker Linoleum

Uni ❊ Granit

Bedruckt.

Glänzend bewährtes und in Baukreisen bestempfohlenes Fabrikat.

Zahllose Referenzen.

Kostenanschläge gratis. Aufträge auch nach Auswärts werden durch geübte Verleger prompt ausgeführt.

Carl Grosse, Bromberg

Korkfabrik und Linoleumhandlung.

Maschinen-Fabrik Badenia

vorm. Wm. Platz Söhne, A.-G.

Weinheim in Baden



empfiehlt ihre allgemein beliebten u. gern gekauften Spezialitäten:

Häckselmaschinen

Gloria-Schrotmühlen

in 26 verschiedenen Ausführungen.

Rübenschneider

für Würfel, Streifen oder Scheiben.

Alleinverkauf für Ost- und Westpreußen: [2658

Louis Badt, Königsberg i. Pr.

Telephon Nr. 1278. Koggenstraße 22/23.

Deutscher, schreib' mit deutscher Feder!

Wer mit einer **guten deutschen** Feder schreiben will, fordere **Brause-Federn** mit dem Fabrikstempel:



Man versuche No. 21, 31. 33. 112. 330 **Kugelspitze** u. a.

Hochfeinste einfarb. Damentuche

in reichem Farbsortiment, sowie **moderne Anzug- u. Paletotstoffe** vers. meterw. zu billigsten Preisen. Versand gegen Nachn. Muster frei. [9891] **Hermann Werner, Forst i. L. 20.**

Habe **Stück-, Klein-** sowie **Halden-** [2657

Kohle

waggonweise **abzugeben.** Off. sub W. 499 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau** erbeten.

Tilsiter Vollfettkäse

feinste Waare, Postpacket Pfund 65 Pf. franko, größere Posten billiger, empfiehlt

M. Zelazny, Käsefabrik, Lyck Ostpreußen. [8573



Trockenes Brennholz.

800 rm Birken-Kloben
280 rm Kiefern-Kloben
650 rm Tannen-Kloben

verkäuflich unmittelbar Bahnhof Tiedmannsdorf. Abfuhr Chaussee bis zum Bahnhof. [2307
Dominium Groß-Tromp p. Tiedmannsdorf.
Gutsförster Wittler.



Edelsatzkarpfen

Edelleder- u. Edelspiegelk., Kaltwasserz., schnellwüchs., dreisömmrig, 20 b. 25 cm lang, per 50 Stück bis 20 Mk., gegen Nachn. od. vorh. Eins. d. Betr. Transp. Gef. 8 Tage leihw., v. da ab p. F. 0,50 Mk. Leihgeld. [3299
Brauereibesitzer Groos, Czersk an der Ostbahn.

Posten alte Ziegel
altes Guß- u. Schmiedeeisen
alte Thüren u. Fenster
Schmalz- u. Weinfässer

hat für jeden Preis abzugeben
Waldemar Rosteck.
Rehdenerstraße 6. [2431

Ca. 500 Eichen

ca. 15 cm stark, ca. 3/4 m lang, zu verkaufen. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 3321 d. d. Ges. erb.

Hoffmann-



Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann Berlin, Leipzigerstr. 50.**

Die richtige Zeit ist da

für Anwendung unseres [8974

Raupenleims

bestes und sicherstes Mittel geg Raupenplage.

5 Ko. p. Post Mk. 6,00,
20 Ko. p. Bahn Mk. 18,00

franko jeder Post- bezw. Eisenbahnstation gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme des Betrages.

Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik,
Eduard Dehn. Dt.-Eylau
Westpreußen.

Torfstreu

582] offerirt
Wolf Tilsiter, Bromberg.

Freunden eines **wirklich guten** u. sehr wohl bekömml. Traubenweines empfehle ich meinen gar. **unverfälschten** [7391

1897 er Rothwein.

Derselbe kost. in Fäss. v. 30 Ltr. an **58 Pfg. pr. Ltr.**
u. in Kisten v. 12 Fl. an 60 Pfg. pr. Fl. v. ca. 3/4 Ltr. Inhalt einschl. Glas. Als Probe versende ich auch 2 Fl. nebst ausführl. Preisliste p. Post. Zahlr. Anerkennungen liegen vor.
Carl Th. Oehmen, Coblenz a. Rhein
Weinbergsbesitzer u. Weinhdlg.

Trockene [9778

Fußböden

sowie

Wandbekleidung

rauh, gehobelt u. gespundet, auf bestimmte Längen zugeschnitten, liefert billigst
Adlermühle, Gollub Wpr.

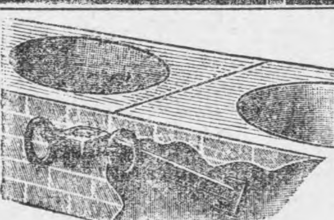
Bewunderung erregt überall die . . . neue Milchcentrifuge

Teutonia

Vorzüge: **Schärfste,** stets **gleichmässige** Entrahmung, da Räder-Uebersetzung, **wunderbar leichter Lauf,** verschiedene Einrichtungen, welche den Betrieb erleichtern, einfache, solide Konstruktion, denkbar einfachste Handhab.

Preise	50	75	100	150	Ltr. Stunden-Leistung
	120	160	200	250	Mark etc.

Vertretungen werden überall im In- u. Ausland organisirt, u. zwar **bis zum 1. November cr. unter besonders günstigen Vorzugsbedingungen.** Jedem solventen Interessenten wird bereitwilligst eine Maschine **zur Ansicht und Probe** gesandt.
Preislisten gratis und franko. [8568
Märkische Maschinenbau-Anstalt „Teutonia“, Frankfurt (Oder).



Auswechselbare

Kettenhalter

für Pferde- u. Rinderställe
Preislisten gratis.
Hermann Dürfeld
Rossen i. S. [2059



Köhler's

Reitfalz-Ziegel
aus Cement und Sand
ist das Dach der Zukunft!
Unübertroffen! Concurrenzlos!
Patente in 30 Staaten.

Schöner, farbenreicher, effektvoller, leichter, solider, haltbarer, wetter- u. sturmsicherer, vor allem aber beträchtlich billiger als jedes andere Dach. Amtlich u. fachmännisch aufs Glänzendste begutachtet. Prima Referenzen. Grosse Erfolge überall: Gegenwärtig über 180 Licenzfabriken im In- u. Auslande, darunter viele erstklassige Firmen. Geringe Kapitalanlage, — Grosser Gewinn. Fabrikation einfach u. überall leicht ausführbar. — Maschinelle Fabrikationseinrichtung., Nachweis der nächstgelegenen Licenzfabrik für den Bezug von Reitfalzziegeln, sowie Prospekte u. alles Nähere d. den Patentinhaber **Theodor Köhler, Limbach,** Sachsen.

Gebrauchten

Dampfpflugapparat

Fowler's

Ein-Maschinen-System

haben sehr preiswerth abzugeben [3149

John Fowler & Co., Magdeburg.

Rübengabeln mit und ohne Stiel
Rübenheber, Rübenmesser

empfiehlt zu billigsten Preisen [8374

Rudolph Mischke, Inhaber Otto Dubke
Danzig, Langgasse Nr. 5.

Kieferne [9777
Stammbretter

4/4", 5/4", 6/4" u. 8/4", in trockener Waare offerirt preiswerth
Adlermühle, Gollub Wpr.

Tapeten

kauft man am billigsten bei [1369
E. Dessonneck, Graudenz.

Hoffmann-



Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann Berlin, Leipzigerstr. 50.**

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 232.

Graudenz, Donnerstag] [4. Oktober 1900.

Die Grafen von Buchenau.

6. Forts.] Roman von Arthur Zapp. [Nachdr. verb.

Monate vergingen. Der Frühling kam. Herr Börner vernachlässigte neuerdings seinen Sohn und dessen Lehrer in einer auffallenden Weise. Sehr selten einmal ereignete es sich, daß er das Unterrichtszimmer betrat und dann immer nur für ein paar kurze Minuten. Es lag jetzt überhaupt etwas Unruhiges, Hastiges, Nervöses in dem Wesen des Fabrikanten, das ihm früher nie eigen gewesen.

Einmal kam er — es war kurz vor Beendigung des Unterrichts — freudig erregt in das Zimmer gestürmt. Sein Gesicht zeigte eine stärkere Röthe als gewöhnlich, und seine Augen leuchteten in jenem feuchten Glanze, der von einer starken Gemüthsbewegung, aber auch ebenso gut von der Einwirkung feuriger Getränke herrühren konnte. Er war sehr flott, fast dandymäßig gekleidet. Ueber dem kurzen hellen Ueberzieher trug er in einem Lederfutteral einen Krimstecher größten Formats. Im Knopfloch steckte eine stark duftende Tuberose und die mit einem hellbraunen Handschuh bekleidete Rechte schwang ein zierliches Spazierstöckchen. Seine Zunge lallte ein wenig, während er aufgeregt hervorstieß: „Viktoria! Habe heute fein abgeschnitten, Graf. Komme direkt aus Hoppegarten. Ich sage Ihnen, ein interessanteres Rennen habe ich nie gesehen. Es geht doch nichts über den Turf. Etwas Aufregenderes, Packenderes und Interessanteres kann ich mir garnicht vorstellen. Meinen Sie nicht auch, Herr Ref'rendar?"

Graf Dietrich lächelte über die ungewöhnliche Begeisterung des Hofwagenfabrikanten. „Ich habe nicht viel Interesse für den Sport übrig, Herr Börner", entgegnete er.

„Wirklich nicht? Das ist schade! Aber hinausfahren müssen Sie doch einmal mit mir. Das müssen Sie sehen. Ich sage Ihnen, heute war's großartig. Im Preis von Kaulsdorf siegte ein Outsider — Husch husch — vom Blitz aus der Fee. Kennen Sie das Pferd, Herr Graf?

„Nein, Herr Börner. Ich habe wenig Pferdebekanntschaften."

So! Na, sehen Sie, ich hatte fünfhundert Mark gesetzt auf Husch, husch. Wissen Sie, wieviel gezahlt wurde?"

„Keine Ahnung, Herr Börner."

Der Hofwagenfabrikant schlug in seinem Enthusiasmus mit der flachen Hand auf den Tisch. „Zehnfaches Geld, Herr Graf! Meine baaren fünftausend Mark säckelte ich ein. Das läßt man sich doch gefallen, wie?"

„Allerdings. Aber leider pflegen auf dem grünen Rasen die Verluste häufiger zu sein, als die Gewinne."

Doch der Hofwagenfabrikant wehrte mit einer überlegenen Handbewegung ab und schlug eine weinfrohe Lache auf. „Verlieren! So was giebt's nicht mehr, Graf! Ich habe jetzt immer die feinsten Tips. Und wissen Sie, von wem?"

Der Hofwagenfabrikant beugte sich über den Tisch, als habe er dem Lehrer seines Sohnes ein wichtiges Geheimniß anzuvertrauen. „Ich habe da nämlich", fuhr er geschwätzig fort, „eine famose Bekanntschaft gemacht. Die halt ich mir warm. Der kennt sich aus, sage ich Ihnen. Ein Sportsman vom Scheitel bis zur Sohle. Kennt jeden Stall und jedes Pferd in Deutschland und England und Frankreich, ja, sogar in Amerika. Leutnant Baron von Oetting. Kennen Sie ihn?"

Graf Dietrich hatte eine auffahrende Bewegung gemacht. von Oetting, das war der Familienname seiner Mutter.

„Kennen Sie den Baron?" wiederholte der Hofwagenfabrikant.

„Ich glaube nicht", entgegnete der Gefragte nachdenklich. „Der Name ist mir zwar bekannt, aber die betreffende Persönlichkeit. — Ist der Herr aktiver Offizier?"

„Nein, außer Dienst. Jung ist er ja freilich noch. Aber es gefiel ihm nicht mehr beim Kommiß. Zuviel Dienst, sagte er zu mir, und zuviel Disziplin. Das paßte ihm nicht mehr. Na, er scheint's ja nicht nöthig zu haben. Uebrigens, ein fideles Haus. Dabei Kavalier vom reinsten Wasser, den müssen Sie einmal kennen lernen, Ref'rendarchen!" . . .

Es war ein paar Tage später, als Graf Dietrich, der sich auf dem Nachhausewege befand, der Equipage des Hofwagenfabrikanten begegnete. Der Wagen war ein sogenannter Selbstfahrer, ein hohes, leichtgebautes Gefährt. Herr Börner thronte auf erhöhtem Vordersitz. Sein hellgrauer Cylinder leuchtete schon von weitem. Neben ihm saß ein ebenfalls elegant gekleideter Herr von noch jugendlichem Aussehen. Graf Dietrich erschrak heftig, wandte sich schnell und stellte sich mit dem Rücken gegen die Straße an ein Schaufenster. War das nicht sein Bruder Bodo gewesen, der da neben Herrn Börner auf dem Kutschbock saß?

Aber als Dietrich dann seinen Weg fortsetzte, erschien ihm diese Möglichkeit doch völlig ausgeschlossen. Es war nur ein flüchtiger Blick gewesen, mit dem er den Begleiter des Hofwagenfabrikanten gestreift hatte. Sicherlich hatte ihn eine Aehnlichkeit getäuscht. Die letzten Nachrichten, die er von seinem Bruder erhalten, waren von New-York datirt gewesen, und Bodo hatte in seinem Brief auch nicht mit einer Silbe angedeutet, daß er nach Deutschland zurückzukehren gedenke. Ja, er hatte sich seinem Vater gegenüber schriftlich ausdrücklich verpflichtet, ohne dessen Einwilligung überhaupt nicht wieder nach Deutschland zu kommen. Nur unter dieser Bedingung hatte ihm sein Vater zur Auswanderung dreitausend Mark bewilligt. Seitdem waren kaum fünfzehn Monate verstrichen. Es war ja nicht denkbar, daß Bodo von neuem sein Wort gebrochen und alle Warnungen in den Wind geschlagen hatte.

Am andern Nachmittag erlebte Graf Dietrich eine Ueberraschung, von der er im ersten Augenblick nicht wußte, ob er sie als eine freudige oder als eine peinliche betrachten sollte. Es war kurz vor dem Schluß des Unterrichts, als Herr Börner, wieder von einem Rennen zurückkehrend, eintrat. Ihm folgte ein stutzerhaft gekleideter junger Mann, sein Begleiter von gestern. Dietrich erkannte ihn auf den ersten Blick und fuhr lebhaft von seinem Stuhl in die Höhe, aus weit geöffneten Augen seinen Bruder anstarrend, der ebenfalls ein Zeichen starken Staunens nicht unterdrücken konnte.

Der Hofwagenfabrikant aber strahlte, nichtsahnend, vor Stolz und Vergnügen. „Gestatten Sie", nahm er breitspurig, sich in die Brust werfend, das Wort, „gestatten Sie, meine Herren, daß ich Sie mit einander bekannt mache; mein Freund Leutnant Baron von Oetting — Herr Referendar, Graf von —" Der Name blieb ihm in der Kehle stecken, als er sah, daß der Herr, den er mit vielem Selbstgefühl als seinen Freund vorgestellt hatte, lächelnd mit ausgestreckter Hand an den Hauslehrer seines Sohnes herantrat und ihn wie einen alten Bekannten begrüßte.

„Na, Dietrich! Wie geht's? Das nenn' ich aber eine Ueberraschung! Also Du ertheilst jetzt Privatunterricht! Merkwürdiger Sport!"

„Die Herren kennen sich?" fiel Herr Börner erstaunt ein.

„Na freilich", erwiderte der Leutnant rasch, noch ehe Dietrich, der seine Hand befangen und von widerstreitenden Empfindungen durchschauert in die seines Bruders gelegt hatte, ein Wort hervorzubringen vermochte. „Wir sind alte Freunde, Graf Buchenau und ich. Eigentlich sind wir sogar verwandt. Nicht wahr, Dietrich? Schade, daß wir in letzter Zeit so ganz auseinander gekommen sind!"

Der Leutnant sah seinem Bruder etwas spöttisch ins Gesicht. Dietrich rang nach einer Antwort. Bodos Art und Weise berührte ihn abstoßend.

Der Hofwagenfabrikant schien dagegen aufs angenehmste überrascht. „Na, dann haben ja die Herren jetzt die beste Gelegenheit, wieder anzuknüpfen", sagte er und, den Lehrer seines Sohnes sanft am Arm fassend, forderte er auf: „Kommen Sie, Ref'rendarchen! Da müssen Sie uns heute schon noch ein bißchen die Ehre Ihrer Gesellschaft schenken. Ich zeige Ihnen den Weg, meine Herren."

Er ging vorauf. Dietrich mußte wohl oder übel folgen, um so mehr, als Bodo ihn umfaßte und ihm lächelnd ins Ohr wisperte: „Na, alter Junge, bist ja ordentlich erschrocken, hoffentlich nur angenehm. Weißt Du, ich war ja auch im ersten Augenblick ganz baff. Wie geht's denn dem Alten? Na, wir sprechen uns noch — nachher!"

Den Damen gegenüber zeigte sich der ehemalige flotte Husarenleutnant von seiner anziehendsten Seite. Er besaß eine außerordentliche gesellschaftliche Gewandtheit, die ihn befähigte, jedem etwas Angenehmes und Verbindliches zu sagen und sich in jeder Gesellschaft schon nach wenigen Minuten heimisch zu fühlen. Die Damen hörten seinen Schilderungen mit Interesse zu. Er verglich die verschiedenen Nationen hinsichtlich ihres Interesses für den Pferdesport und für die Wettrennen. Dabei vergaß er nicht, hier und da eine Artigkeit einzuflechten.

„Ich mache Ihnen mein Kompliment, gnädige Frau", sagte er einmal, von einer Eierspeise zum zweiten Mal nehmend. „Die Omelette ist deliziös. Gewöhnlich verstehen die deutschen Damen nicht, Eierspeisen schmackhaft zu bereiten. Ihre Omelette, gnädige Frau, schmeckt, als wäre sie von einer Pariserin zubereitet."

Ein ander Mal wieder wandte er sich an Franziska, die ein geschmackvolles weißes Cheviotkleid trug, das mit einer selbstgestickten Blumen-Bordüre garnirt war. „Gnädiges Fräulein tragen da eine entzückende Robe", schwadronirte er, seine Augen bewundernd auf das erröthende junge Mädchen richtend. „In Deutschland sieht man so selten graziöse Kleider. Mit dem Kostüm da hätten das gnädige Fräulein heute in Hoppegarten Furore gemacht."

Dietrich war sehr wortkarg. Er empfand die ganze Situation als höchst peinlich und unwürdig. Daß er gezwungen war, seinen Bruder wenn auch nur stillschweigend zu verleugnen, war für seine ehrliche, wahrheitsliebende Natur eine Marter. Dazu gingen ihm verschiedene Gedanken im Kopfe herum, und ihm war mehr als unbehaglich zu Muthe, während er sich mit der Frage beschäftigte, wovon Bodo eigentlich lebte, und warum er sich bei dem Hofwagenfabrikanten unter einem falschen Namen eingeführt hatte. Materiell schien es ihm ja nicht übel zu ergehen, denn er war tadellos, sogar auffallend prunkvoll gekleidet. An seinen Fingern trug er zwei Brillantringe und auch in seiner eleganten, hochmodernen Kravatte funkelte ein echter Stein. Weniger aber befriedigte ihn das Wesen seines Bruders, der das große Wort führte, mit seinen Reisen und Erlebnissen renommirte und unbefangen plauderte, als befände er sich in den geordnetsten Verhältnissen und als hätte es nie einen dunklen Punkt in seinem Leben gegeben. Dabei mischte er, wie Dietrich sehr wohl wahrnahm, in seinen Erzählungen Wahres und Erfundenes skrupellos miteinander und auch über seine Beziehungen zu ihm gab er eine Erklärung, die seiner schnell schöpferischen Phantasie mehr Ehre machte, als seinem Respekt vor der Wahrheit.

(F. f.)

Verschiedenes.

— **Durch den Orkan bei Galveston** haben, wie nun festgestellt ist, mindestens 6000 Menschen ihr Leben verloren. Sind doch schon über 4000 in die Listen eingetragen, und täglich werden 100 hinzugefügt, während viele Hunderte spurlos verschwanden. Mehrere Tage erschien es auch den Wackersten zweifelhaft, ob die Stadt nach einem Eigenthumsverlust von etwa 100 Millionen Mark je wieder erbaut werden könne. Ein großer Theil der Stadt ist ja auch ganz ins Meer gerissen worden; etwa fünf Kilometer lang ist auf der Südseite ein gegen 100 Meter breites Stück versunken. Die großen Geschäftsinteressenten der Stadt haben zuerst wieder Muth gefaßt; statt der drei zerstörten Brücken über die Bucht planen die betroffenen Bahnen, eine einzige, stärkere zu errichten. Das wird freilich Monate in Anspruch nehmen, und in der Zwischenzeit wird es mit dem Aufbau der Stadt nur langsam vorangehen, denn alle Landverbindung geschieht zur Zeit über die flache Trinitybucht nach Texas City, wo Bahnanschluß ist. Ob eine größere Masse der Bevölkerung monatelang hingehalten werden kann, ohne daß sie auswandert, ist eine Frage. In den ersten Tagen nach dem Sturm wurde jeder kräftige Mann einfach in den Dienst des gemeinen Wohls eingestellt, wenn nöthig mit vorgehaltenem Revolver, jetzt wird wenigstens, da die Unterstützungsfonds einlaufen, ein Tagelohn gewährt und Kost. Daneben werden aber etwa 16000 Menschen aus den militärischen Rationen gespeist, 400 Mann Staatstruppen halten die Ordnung aufrecht und haben dem Leichenraub und der Plünderung ein Ende gemacht.

— **[Entdeckte Millionendiebe.]** Die Spitzbuben, die den Einbruch in der Villa des Dr. Wrede in der Thiergartenstraße zu Berlin ausgeführt haben, sind entdeckt und festgenommen worden, nämlich der frühere Diener Buß und der Pförtner Waldschmidt aus der Viktoriastraße.

— **Das Bürgerliche Gesetzbuch in Frage und Antwort.** Ein Repetitorium zum Selbststudium von Landgerichtsrath Dr. Höfling. Verlag von Otto Liebmann, Berlin. Zwei Bände, gebunden 7 Mark 20 Pfg. Wie schon der Titel ergiebt, bezweckt das Buch, an der Hand präzis gestellter Fragen und Antworten den Inhalt des Gesetzbuches unter Berücksichtigung der Nebengesetze zu wiederholen. Man könnte es einen Katechismus des B. G.-B. nennen, der namentlich Studenten und Referendaren zur Vorbereitung für das Examen bestens zu empfehlen ist.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

Unfall. 1) Während der Zeit Ihrer Krankheit haben Sie Ihr volles Gehalt zu beanspruchen, von welchem Ihnen Abzüge für Kurkosten nicht gemacht werden dürfen. Dagegen haben Sie Dienstleistungen, die mit Ihrer Stelle verbunden sind, nach Kräften zu leisten. 2) Dauert die Krankheit länger als sechs Wochen, so kann Ihnen der Prinzipal zum Ablauf des Kalendervierteljahres, unter Einhaltung einer sechswöchigen Kündigungsfrist, kündigen. 3) Ueber die Stärke der Schrotleiter für ein zu tragendes Gewicht von 13 Centner können wir Ihnen keine Auskunft geben. Trifft bei deren Anwendung, sowie bei dem von Ihnen erlittenen Unfall den Prinzipal ein Versehen, so ist er Ihnen für allen daraus entstandenen Schaden verhaftet.

A. J. Cz. Das Gesetz hat darüber keine Bestimmungen getroffen, wonach einem Jagdpächter oder sonstigen Jagdberechtigten verboten sein soll, Dritten gegen Entgelt die Ausübung der Jagd auf seinem Jagdgebiet zu gestatten. Was aber gesetzlich nicht verboten ist, das ist erlaubt. Daher kann die betreffende Behörde deswegen auch den Jagdpachtvertrag jenes nicht aufheben.

Nr. 1001. Aus dem geschlossenen Pachtvertrage ist der Schmiedemeister, falls der Vertrag nur mündlich geschlossen ist, für ein Jahr verpflichtet. Ist er aber schriftlich zu Stande gekommen, so auf die volle Zeit, die in dem Vertrage vereinbart ist. Daran ändert auch nichts, daß jener nach dem Vertragsabschluß auf seiner bisherigen Stelle verbleiben will.

B. Pr. i. S. Hat der Notar in dem beurkundeten Vertrage die Person des Käufers als bekannt hingestellt, so wird sie ihm auch wohl bekannt gewesen sein. Den Gegenbeweis zu führen, wird Ihnen wohl sehr schwer, wenn nicht gar unmöglich werden. Außerdem würde, sollte Ihre desfallsige Behauptung thatsächlich richtig sein, der von dem Notar beurkundete Vertrag für die Vertragsbetheiligten deshalb nicht rechtsunverbindlich oder gar nichtig sein, sondern er hat für dieselben in vollem Umfange seine Kraft, auf Grund deren jeder den anderen Theil zur Erfüllung anhalten kann. Die notarielle Vollziehung des in Rede stehenden Vertrages durch die Ehefrau des Käufers würde für die Giltigkeit jenes nur dann erforderlich gewesen sein, wenn an beide Eheleute verkauft wäre, oder wenn der Ehemann nur als Geschäftsführer seiner mit ihm in ehelicher Gütertrennung lebenden Ehefrau gehandelt hätte und die Genehmigung des Vertrages durch diese als Kaufbedingung vereinbart wäre.

N. N. Ein Gesetz, wie weit ein Bienenstand von der Grenze des Nachbarn anzulegen sei, giebt es nicht. Werden Sie durch die Nähe des Bienenstandes Ihres Nachbarn in der Benutzung Ihres eigenen Grundstücks behelligt, so mögen Sie sich an die gemeinschaftliche Ortspolizeibehörde wenden und von dieser Abhilfe erbitten.

J. i. K. Sind Sie wegen Mißhandlung rechtskräftig verurtheilt worden, so haben Sie dem durch Sie Verletzten auch allen Schaden zu ersetzen, den jener in Folge jener Verletzung erlitten hat. In erster Linie haben Sie ihm die Auslagen für das Arztattest zu erstatten. Dann steht demselben auch das Recht auf entgangenen Gewinn wegen Mangels an Verdienst in Folge der erlittenen Mißhandlung für die Tage zu, die er arbeitsunfähig gewesen ist. Die Arbeitsunfähigkeit und die Dauer derselben hat er zu beweisen. Wie hoch er den entgangenen Gewinn für den Tag in Ansatz bringen kann, hängt von den Arbeitsaufträgen und dem Durchschnitt des sonstigen täglichen Arbeitsverdienstes ab, dessen Höhe wir nicht kennen.

A. B. Kurze Abwesenheit zur militärischen Dienstleistung, als welche vier Wochen zu erachten sind, berechtigen den Prinzipal weder zur Kündigung des Dienstverhältnisses noch zur Einbehaltung der Gehaltsbezüge. Der zur Erledigung seiner Militärdienstpflicht Einbezogene hat außer seiner Löhnung keine Ansprüche gegen den Militärfiskus. Ist er verheirathet, so kann höchstens seine Familie, wenn sie hilfsbedürftig ist, eine Unterstützung vom Kreise beanspruchen, bezüglich deren sie sich an den Kreisausschuß wenden möge.

— **[Offene Stellen.]** Bürgermeister in Janowitz. Gehalt 1800 Mk., steigend bis 2100 Mk. Meldungen an den Magistrat daselbst. — Polizei-Kommissar in Kiel. Gehalt 2700 Mk., steigend bis 4200 Mk. Meldungen an den Magistrat daselbst. — Bureau-Assistent in Neumünster. Gehalt 1500 Mk., steigend bis 2250 Mk. Meldungen bis zum 10. Oktober an den Magistrat daselbst. — Gemeinde-Vorsteher in Klein-Zabrze. Gehalt 5000 Mk., steigend bis 7000 Mk. Meldungen an den Gemeinde-Vorstand daselbst. — Stadtsekretär in Uetersen. Gehalt 1700 Mk., steigend bis 2300 Mk. Meldungen bis zum 1. Novbr. an den Bürgermeister daselbst. — Stadtsekretär in Flatow. Gehalt 1350 Mk. Meldungen an den Magistrat daselbst. — Vereinskassirer in Soldau. Gehalt 2400 Mk. Meldungen an den Vorsitzenden des Aufsichtsraths des Vorschuß-Vereins daselbst

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.
Wolle- und Getreide-Kommissions-Geschäft.

Auf den kontinentalen Stapelplätzen herrscht große Geschäftsstille, da Alles darniederliegt. — Hier am Platze kleine Zufuhr von Schmutzwollen bei unveränderten Preisen von 42—45—48 Mk. per 106 Pfund.

Königsberg, 2. Oktober. **Getreide- u. Saatenbericht**
von Rich. Heymann und Riebensahm.
Zufuhr 141 russische, 25 inländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfd.) rother 765 Gr. (129) 147 (6,25) Mk., 778 Gr. (131-32) 148 (6,29) Mark, 806 Gr. (136-37) 153 (6,50) Mark, 786 Gr. (133) bis 792 Gr. (134) 150 (6,38) Mark, blauspitzig 775 Gr. (131) 141 (6,00) Mark, 754 Gr. (127) 140 (5,95) Mark. — Roggen (pro 80 Pfd.) pro 714 Gr. (120 Pfund holländ.), jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 Mark pro Tonne, über 738 Gr. (124) mit 1/2 Mark pro Tonne zu reguliren, behauptet, 125 (5,00) Mk., vom Boden 123 (4,92) Mark. — Gerste (pro 70 Pfd.) kleine 118 (4,12) Mark, 120 (4,20) Mark.

Bromberg, 2. Oktober. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 142—148 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 130 bis 133 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 128—132 Mk., feine über Notiz —140 Mk. — Hafer 128—135 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mark.

Magdeburg, 2. Oktober. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,72 1/2-10,82 1/2. Nachprodukte excl. 75% Rendement —,—. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 27,45. Schwächer.

Petroleum, raffinirt. Bremen, 2. Oktober: Loco 7,15 Br. Hamburg, 2. Oktober: Ruhig. Standard white loco 7,05.

Von deutschen Fruchtmärkten, 1. Oktober. (R.-Anz.)

Posen: Weizen Mk. 14,60 bis 14,80. — Roggen Mark 13,60 bis 14,00. — Gerste Mark 13,00 bis 13,80. — **Lissa:** Weizen Mark 14,20, 14,40, 14,60, 14,80, 15,00 bis 15,20. — Roggen Mk. 13,10, 13,30, 13,50, 13,70, 13,90 bis 14,10. — Gerste Mark 12,70, 12,90, 13,10, 13,30, 13,50 bis 13,70. — Hafer Mark 12,10, 12,30, 12,50, 12,70, 12,90 bis 13,10.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnl. Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Stellen-Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken — **Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.**

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Ein junger, tüchtiger

Kaufmann

Materialist, 27 J. alt, der Buchführung u. sonstig. schriftlich. Arbeiten mächtig, sucht p. 15. Okt. resp. 1. Nov. dauernde Stellung für Expedition, eventl. Komtor, Reise oder zur Vertretung des Chefs. Gefl. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 2902 d. d. Ges. erb.

Gewerbe u. Industrie

Ein Kellner

welcher soeben seine Lehrzeit beendet hat, sucht Stellung vom 15. Oktober oder später. Meldungen unter **G. H. 100** postlag. Jablonowo erbeten. [3198

Kellner

27 J. alt, in einem Badeort als Oberkellner thätig gewesen, auch mit Büffet vertr., sucht dauernde Stellung. Kaution und gute Zeugnisse vorhanden. Meldung. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3551 durch den Gesellg. erb.

Der Verein

Thorner Gastwirthsgehilf.

empfiehlt zu jeder Zeit:

Oberkellner, Kellner, Köche, Kellnerlehrlinge, sowie Küchen- und Buffet-Mamsells.

Die Herren Inhaber von Hotels und Restaurants werden gebeten, bei Bedarf sich an unseren Bureau-Chef, Herrn **Adolf Bromberger**, Thorn, Breitestraße Nr. 21, pt., gütigst zu wenden. [3411

3561] Ein m. pr. Zeugn. verseh. **Mühlen-Werkführer** der poln. u. deutsch. Spr. mächt., sucht sofort and. Stell.
Stanislaus Leppert, Bronislaw bei Strelno.

Wind- u. Wassermüller

26 J. a., in Kundenmüllerei erfahren, der deutschen u. polnisch. Sprache mächtig, sucht von sofort dauernde Stelle. Gefl. Meldung. werden erbeten an [3629
A. Przybylski, Graudenz, Fischerstraße Nr. 32.

Suche Stelle in mittl. Stadt als

Bier- oder Milchfahrer.

Stell. kann gleich od. später angetreten werden. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3557 durch den Geselligen erbeten.

Landwirtschaft

Jung. Landwirth, 25 J. alt, seit Jahren selbständ. gewirthsch., sucht Verhältn. halber von sofort Stellung auf ein. Gut. Meldg. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3343 durch den Gesellg. erb.

Anstellung

als Rechnungsführ. u. Amtssekr. auf Güt. erh. Landwirthssöhne, auch federgewandte junge Leute **and. Berufs** nach 3monatlich. Ausbildung durch die [3491
Landwirthsch. Lehranstalt
Berlin, Goltzstr. 33.

50 Mark

evtl. auch mehr, zahle demj., w. ein. verheir., kinderl., tücht., gebild., ält. Landw. eine dauernde Stellg. als **Verwalter** e. mittl. Gut verschafft. Alles Näh. beantw. gen. Meld. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 3427 durch den Geselligen erbet.

Offene Stellen

Herren aller Stände mit tadelloser Vergangenheit, welche ernstlich bestrebt sind, sich eine angesehene Lebensstellung mit festem und bei guten Erfolgen ständig wachsendem Einkommen zu begründen und sich als

Inspektoren

einer I. deutschen Lebens-, Volks-, Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft auszubilden, belieben Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 3611 durch den Geselligen einzusenden.

3254] Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission in Riesenburg sucht zum baldig. Eintritt

einen Volontär

für das Steuersupernumerariat, ferner einen

Bureaugehilfen.

Letzterer wolle der Meldung seine Gehaltsansprüche beifügen.

Bauschreiber

mit guter Schulbildung und Handschrift und den erforderlich. technischen Kenntnissen sofort gesucht. Gehalt bis 75 Mark monatlich. (Retourmarke beileg.)
Kreis-Kommunal-Bauamt Lauenburg in Pommern.

Handelsstand

Jg. Leute a. all. Ort., w. s. d. d. Vertr. leicht verkfl. Gebr.-Artik. e. hübsch. Nebenverdienst verschaff. wollen, mögen sich melden. Eug. Wolffberg, Danzig, Heil. Geistgasse.

Agent gesucht [2571

an jed. Orte, f. d. Verk. uns. renomm. Cigarren a. Gastw., Händl., Private 2c. **Vergüt.** ev. **M. 250.**— pr. Mon. u. mehr. H. Jürgensen & Co., Hamburg.

125 Mark per Monat

u. Provision. Ia Hamb. Haus sucht an all. Ort. resp. Herren f. den Verkauf von **Cigarren** an Händler, Wirthe, Private 2c.
E. Schlo ke & Co., Hamburg.

Nebenverdienst

sehr lohnend, finden ehrenhafte und ansässige Leute mit grösserem Bekanntenkreis durch den Vertrieb der Waaren eines bedeutenden Fabrikgeschäftes. Verkauf nur direct an Private, nicht an Händler. Franco-Offerten unter **K. J. 5022** an Rud. Mosse, Köln.

Ein älterer Herr oder Dame

welche die Buchführung einrichten und führen können, wollen bei vollständigem Familienanschluß und höchstens kleinem Taschengeld ihre Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 3476 durch den Geselligen einsenden.

Lagerhalter gesucht.

Für unser Posamentier-, Zeugwaaren- und Leder-Geschäft suchen zum 1. April 1900 einen kautionsfähigen, der Posamentier- und Zeugwaarenbranche kundig.

Lagerhalter

oder **zwei** geschäftskundige derartige **Verkäuferinnen.**

Lebenslauf, Zeugnisse und Referenzen einzusenden an den Vorstand des Rohstoffvereins zu Dramburg. [3290

Ich suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft per 15. Oktober oder 1. November [3296

zwei Verkäufer

welche der polnischen Sprache mächtig sind. Den Offert. bitte Zeugnißcopien u. Gehaltsanspr. bei freier Station beizufügen.
Simon Ascher Nachfolger, Briesen Wpr.

Ein Kommis

der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft von sofort Stellung. [2637
Hermann Dann, Thorn.

Für die selbständige Leitung **eines Destillations-Detail-Geschäfts** wird von sofort oder später ein

junger Mann

gesucht, welcher in ähnlicher, selbständiger Stellung bereits thätig gewesen ist. [2651

Es wird nur auf ältere, repräsentable Persönlichkeit reflektirt, welche 1500 Mark Kaution stellen kann. Ausführliche Meldungen mit Gehaltsansprüchen unter H. H. 740 an Haasenstein & Vogler, Berlin W. 8, erbeten.

Für mein Material- u. Eisen-Geschäft suche von sofort einen älteren tüchtigen [3472

Verkäufer

polnische Sprache Bedingung.
Albert Helwig, Alt-Ukta.

3461] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche per sofort eventl. 15. Oktober einen flotten

Verkäufer und Volontär.

A. Maschke, Tuchel Westpr.

Ein tücht. jung. Mann

wird von sofort für eine Militärkantine gesucht. [3442
H. Brellwitz, Feste Courbiere b. Graudenz.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche per 15. Oktober oder 1. November [3596

einen Lageristen einen Volontär und einen Lehrling.

Polnische Sprache erwünscht.
W. Segall, Schwetz a/W.

Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche sofort

1 jungen Mann

evangelischer Konfession. [3593
Arthur Zeller, Dt.-Krone.

Suche von sofort für mein Kolonial- und Delikatessen-Geschäft einen tüchtigen [3518

jungen Mann.

E. Zorawski, Neidenburg.

Für meine Schneidemühle Kaldunek per Schönsee suche ich einen **jungen Mann** oder sonstigen Fachmann als [3096

Verwalter.

J. Littmann's Sohn, Briesen Wpr.

3356] Für mein Cigarren- und Tabakgeschäft suche ich per sofort einen nur branchekundigen

jüngeren Kommis.

Joh. Wiens Nachf., Danzig.

Zum Eintritt per sofort spätestens 15. d. Mts. suche ich für mein Tuch-, Manufaktur-, Damen- und Herren-Konfektions-Geschäft

einen tüchtigen Verkäufer

der Schaufenster zugkräftig und geschmackvoll dekoriren kann. Den Bewerbungen bitte Zeugnißabschriften u. Photographie beizufügen.

L. Orbach, Mohrungen Ostpr.

2908] Für mein Eisen- und Eisenwaaren-Geschäft suche von sofort evtl. per 15. Oktober einen

flotten Verkäufer

welcher auch der poln. Sprache mächtig ist.
M. Jacobsohn, Graudenz.

Für mein Material-, Destillat.- u. Getreide-Geschäft suche sofort einen zweiten [3297

jungen Mann.

E. Renzmann, Bahn i. P.

2954] Ein kath., tücht., flotter

Verkäufer

für Kolonial-, Eisenwaaren- und Schankgeschäft findet vom 1. 11. 1900 dauernde Stellung bei hoh. Salair. Meldungen mit Zeugnißabschriften u. Bild werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2954 durch den Geselligen erbeten.

Für mein Modewaarenhaus suche per sofort einen flotten

Verkäufer und Dekorateur.

Erich Godlewsky, Schneidemühl.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft en gros & en detail suche ich per sofort eventl. per 15. Oktbr. cr. zwei tüchtige flotte [2614

Verkäufer

die der polnischen Sprache mächt. sind, einen

Volontär u. einen Lehrling.

D. Lewinsky, Pr.-Stargard.

Ein anständ. jung. Mann

als Verkäufer

für die Militär-Kantine kann sofort eintreten. Zeugnisse und Gehaltsanspr. bitte zu richten an A. R., Jäger-Kantine Culm a/W.

Ein jung. Mann

aus der Kolonialwaarenbranche wird von sofort **als Lagerist** für Großdestillation ges. Reflekt. wird nur auf kräftig., energischen Menschen. Meld. m. Zeugnißabschriften u. Gehaltsanspr. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3151 durch den Geselligen erbeten.

2974] Für mein Materialwaaren-Geschäft suche per sofort einen jüngeren, tüchtigen

Verkäufer

(mos.). Erwünscht Kenntniß der Stabeisenbranche.
Aron Levy, Zachan i. Pom.

3514] Für mein Manufakturwaaren-, Damen- und Herren-Konfektions-Geschäft suche ich per sofort resp. 1. November

tücht. Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig.
H. Zeimann, Culm Wpr.

Ein Gehilfe

Mitte 20er Jahre, angenehmer, flotter Expedient, mit der Delikateßwaaren-Branche vertraut, kann sich zum Eintritt per 1. Dezember eventl. früher melden. Offerten, möglichst mit Photographie, erbeten. [3438
Franz Lippold, Tilsit.

Für unser Baugeschäft, verbunden mit Holzbearbeitungsfabrik, Dampftischlerei und Sägewerk, suchen wir möglichst von **sofort** einen älteren, erfahrenen

Buchhalter

selbständ. Arbeiter, bilanzfähig, mit allen vorkommenden Fach-Arbeiten vertraut. Zeugn. nebst Gehaltsanspr. resp. Referenzen sind einzureichen an [3437
E. & C. Koerner, Bütow.

3544] Suche für mein Kolonialwaaren- u. Schank-Geschäft von sofort einen tüchtigen, zuverlässigen

jungen Mann.

Zeugnißabschrift. nebst Gehalts-Ansprüchen erbeten.
Daselbst kann noch ein

Lehrling

eintreten.
Paul Mantel, Mohrungen Ostpreußen.

Ein Volontär ein junger Mann

der polnisch spricht, findet per 15. d. Mts. in meinem Manufaktur- und Konfektionsgeschäft bei freier Station Stellung. Off. nebst Gehaltsansprüchen erbittet
Adolf Levy, Mrotschen.

3552] Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche p. 1. November noch einen tüchtig.

Verkäufer, mosaisch,

der polnischen Sprache mächtig. Zeugnißkopien und Gehaltsansprüche erbeten.
S. Rosenbaum's Wwe., Neuenburg.

Junger Materialist

mit guten Zeugnissen, der poln. Sprache mächt., kann s. meld. bei J. Jacoby, Lonkorsz Wpr.

Für mein Stabeisen- u. Eisenwaaren-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen [3011

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig. Meldungen mit Zeugnißabschr. erbittet
J. Schwitulla, Briesen Westpreußen.

3257] Suchen per sofort für unser Kolonialwaaren-, Destill.-, hauptsächlich Stabeisen-Geschäft

einen jungen Mann

der kürzlich seine Lehrzeit beend. hat, bei einem Anfangsgehalt von 25 b. 30 Mk. bei fr. Station. Zeugnißabschriften erbeten.
H. A. Weinberg & Sohn, Schönlanke.

3237] Suche für mein Kolonial-, Material- und Schankgeschäft p. sofort oder 1. November cr. ein. tüchtigen, jüngeren

Gehilfen

der polnischen Sprache mächtig. Meldungen sind Gehaltsanspr. und Zeugniß-Abschriften beizufügen.
L. G. Vierzig, Ortelsburg.

Eisenhändler

jüngerer, möglichst der polnischen Sprache mächtig, sucht [3288
Eduard Borkowski, Inhaber: Max Steinbock, Nakel (Netze).

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per gleich eventl. 15. Oktober cr. einen tüchtigen [3085

Verkäufer

(Christ), welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Den Meldungen bitte Gehaltsansprüche bei freier Station, Zeugnißkopien und Photographie beizufügen.
C. A. Riesemann, Marienburg Westpreußen.

Für mein Getreide-Geschäft suche ich per sofort oder 1. November cr. einen tüchtigen,

jungen Mann.

Simon Bernhardt,
3078] Bärwalde Pom.

Junger Mann

flotter Verkäufer, der polnischen Sprache vollständig mächtig, findet p. 15. Oktober d. Js. in meinem Geschäft angenehme u. dauernde Stellung. Desgl. kann sich ein

Volontär

melden.
J. Strellnauer, Thorn, Manufakturwaaren- u. Konfektions-Geschäft.

3542] Ein tüchtiger

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, findet von sofort evtl. später bei uns Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei nicht freier Station erbeten.
Rehfeld & Goldschmidt, Allenstein, Manufakturw. und Konfektion.

3511] Für mein Kolonialw.- u. Destillations-Gesch. suche p. sof.

einen jung. Mann.

Louis Zerenze, Rogasen.

Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich per sofort einen flotten [3434

Verkäufer.

J. Boß, Riesenburg.

3451] Ein tüchtiger

junger Mann

findet von sofort Stellung.
J. Beyer, Kantine II/141, Graudenz, Rehdenerstraße 17.

Für mein Material-, Destill.- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich per sofort einen tüchtigen

jüngeren Gehilfen.

C. Stoyke, Jablonowo.

Für unsere Kurzwaaren-Abtheil. suchen wir p. gleich oder später einen jüngeren

Kommis

aus der Kurzw.-Branche. Meld. unt. Angabe bisherig. Thätigkeit, Gehaltsanspr., evtl. Beifügung d. Photogr. erb. B. Sprockhoff & Co.,
3580] Danzig.

3605] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche per gleich oder 1. Oktober einen tüchtigen

Verkäufer und Dekorateur.

Oscar Stedefeld, Inhaber Ernst Morgen, Liebstadt Ostpr.

3068] Suche von sofort resp. 15. Oktober **zwei tüchtige**

Verkäufer

bei hohem Gehalt, der polnischen Sprache mächtig. Den Meldung. sind Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen.
E. Fromm, Löbau Wpr.

3564] J. Auftrage suche p. sof. einen **Buchhalter**, unverheir., für ein Kolonialw.-engros-&-endetail-G. J. Koslowski, Danzig, Heil. Geistg. 81, sow. n. mehr. **Material.**

3419] Für mein Tuch-, Manuf.- und Konfektions-Geschäft suche von sofort einen tüchtigen

jüng. Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig.
A. Neuweck, Tapiau.

Für meine Drogenhandlung suche soliden [3458

Gehilfen

sowie zwei

Lehrlinge

bei freier Station.
Paul Stiebohr, Soldau Ostpr.

Suche p. sofort einen jüngeren, umsichtigen [3567

Materialisten.

Aug. Knüffel, Kantine I/14, Graudenz.

Gewerbe u. Industrie

3565] E. tücht. **Graveur, Monogramm- u. Schrift-Stech.**, s. zwei jüng. **Goldarb.-Gehilf.** stellt ein C. H. Danziger, Juw., Danzig.

Annoncensetzer

korrekt und zuverlässig, sofort gesucht. Lohn 21 Mk. Arbeitszeit 9½stündig.
Gustav Röthe's Buchdruckerei Graudenz. [3398

3049] Ein tüchtiger

Accidenzsetzer

für neu eingerichtete Druckerei gesucht. Meldungen m. Gehaltsangabe an
Carl Grigoleit, Buchdruckerei, Pr.-Stargard.

Tücht. Schriftsetzer

der an der Maschine Bescheid weiß oder sich bei geringen Kenntnissen an derselben ausbilden will, findet bei guter Behandlung und gutem Lohn sofort Stellung. [3460
Max Baehr, Wirsitzer Kreisblatt.

3284] Tüchtiger

Schweizerdegen oder Setzer

findet sofort dauernde Stell. in H. Kaisler's Buchdruckerei zu Filehne.

3330] Tüchtiger

Schweizerdegen

der auch polnisch setzen kann, findet sofort dauernde Stellung in der Buchdruckerei der „Gazeta Olsztynska, Allenstein.

3278] Tüchtigen

Buchbindergehilfen

sucht bei hohem Lohn für sofort, Reisegeld vergütet
G. L. Ehrlich, Pr.-Friedland Westpreußen.

3433] Ein tüchtiger

Buchbindergehilfe

gesucht. Beschäftigung dauernd. Lohn 7 bis 8 Mark.
J. Körner, Liebstadt Ostpr.

3600] Ein tüchtiger, älterer, in allen Arbeiten geübter

Buchbindergehilfe

kann von sofort oder auch später eintreten bei
J. Trempenau, Ortelsburg.

Jünger. Buchbindergehilfen sucht für dauernde Beschäftigung Paul Wilsch, Buchdr., Buchb., Buch- u. Papier-Handl. Mewe.

Ein junger Buchbindergehilfe

findet dauernde Stellung bei
C. Kröhnert, Elbing,
3492] Fleischerstr. 4.

1 Buchbindergehilfe

findet sofort dauernde Stellung.
3512] C. Denß, Filehne.

Jüng. Barbiergehilfe

findet sofort dauernde Stellung. Meldungen erb. [3627
Max Krahn, Graudenz, Unterthornerstr. 2.

Barbiergehilfe

kann sofort eintreten.
M. Lukowicz, Bromberg,
3500] Mittelstr. 27.

Suche zum sofortigen Antritt

1 jg. Barbiergehilfen.

Gehalt monatlich 20 Mk. [3495
F. Madajski, Inowrazlaw, Heiligegeiststr. 32.

Barbiergehilfe

kann sofort bei hohem Lohn eintreten bei [3625
Trennert, Friseur, Graudenz, Pohlmannstraße 33.

Barbiergehilfen

bei hohem Lohn sofort gesucht von Conrad Schienke, Culm,
3269] Ritterstraße 17.

Barbiergehilfe

kann sofort eintreten. Lohn 20 bis 30 Mark. [3424
C. Kokoschewski, Graudenz 3.

Konditor.

3575] Einen jungen, strebsamen **Gehilfen** sucht Ferd. Neuhaus, Königsberg i. Pr.

3464] Ein ordentlicher, tüchtiger

2. Bäckergeselle

findet von sogleich dauernde Stellung bei
A. Springer, Rehden.

Ein tücht. Konditorgehilfe

kann sofort eintreten. [3545
C. Schultz, Konditor, Neustadt.

3251] Einen tüchtigen, anständ.

Werkmeister und einen Kneter

sucht von sofort
Viktor Barwinsky, Bäckermeister, Allenstein.

3240] Ein tüchtiger

Bäckergeselle

Ofenarbeiter, der mit Kohlenofen umzugehen versteht, findet dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn bei
Otto Haegner, Bäckermstr., Dt.-Eylau.

Malergehilfen

finden gute und lohnende Beschäftigung bei A. Prahl, Marienwerder. [3027

1 Malergehilfen

sucht v. sof. b. hoh. Lohn [3503
A. Podziborski, Maler, Strasburg Wpr.

6 Malergehilfen

finden auf Winterarbeit von **sofort** Stellung. Reisegeld wird vergütet. [2753
Gebr. Kurowski, Maler, Culmsee.

Tücht. Kürschnergesellen

sucht per sofort [2859
A. Kirkowski, Dirschau, Kürschnergeschäft, Bergstr. 35.

2 tücht. **Schneidergesellen** für dauernde Beschäftig. verlangt von sofort J. Zagelski, Schneidermeister, Strasburg Westpr.

6 Schneidergesellen

3501] **auch Lehrlinge** können bei H. Reetz, Schneidermeister, Tuchhandlg. f. Civil u. Militär-Effekten, eintreten.
Bromberg, Danzigerstr. 50.

3590] Suche per sofort einen **tüchtigen**

Lager-Schneider

der sof. nach hier ziehen würde.
J. Grüneberg, Berlinchen.

2 Schuhmachergesellen

finden sof. dauernde u. lohnende Beschäftigung bei [3482
Franz Wojnowski, Schuhwaarenlager, Jablonowo.

3112] Verheiratheter

Stellmacher

gesucht in
Augustenhof b. Dt.-Brzozie Westpreußen.

3213] Da ich zu Martini das Grundstück meines Vaters übernehmen möchte, suche ich einen tüchtigen, verheiratheten

Guts-Stellmacher

der meine hiesige Stellung übernimmt. Meldungen erbitte an das Dominium Gr.-Sehren bei Dt.-Eylau.
Strehlau, Stellmachermeister.

3222] Einen tüchtigen

Tapeziergehilfen

verlangt von sofort die **Möbelhandlung** von **C. Karwiese**, Dt.-Eylau.

Tapezierer

kann sich sofort melden in der Möbelhandlung von **Kowalski**, Graudenz, Unterthornerstr. 27.

3312] Mehrere

Tapeziergehilfen

welche gute Polsterer und Dekorateure sind, werden für dauernde Beschäftigung per sof. ges.
Möbelfabrik
Franz Krüger, Bromberg.

3376] **Sattlergeselle** auf Geschirrarbeit find. dauernde Beschäftigung. Reisegeld vergütet.
H. Bigalke, Crone a. Br.

Zwei Sattlergesellen zwei Lehrlinge

sucht R. Grübnau, Skurz.

2 Sattlergesellen

finden dauernde Beschäftigung. Gleichzeitig kann sich [3129

1 Lehrling

melden. Krause, Exin.

Geübte Polsterer und [3148

tüchtige Tischler

sucht per sofort
Georg Callies, Marienburg Westpreußen.

Tüchtige Tischlergesellen

finden sofort dauernd lohnende Beschäftigung. [3493
F. Kusch & Sohn, Elbing.

Tüchtige Ofensetzer

bei dauernder Arbeit und hohem Lohn sucht [3480
W. Bahrich, Rynsk Wpr.

Zwei Ofensetzer

finden dauernde Winterarbeit auf Bau bei [3333
J. Ebel, Dt.-Eylau, Riesenburgerstraße.

Tüchtige Ofensetzer

sucht von sofort [3001
A. Bauch, Pr.-Stargard.

2 Stellmachergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei Woelky, Osterode Ostpr.